



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

21. Jahrgang
Nr. 91, Juli 2015

Leserfrage

Lieber Billy

Ich kämpfe seit langem mit dem Begriff «Prophet». Nach meiner Erfahrung ist dieser Ausdruck religiös-negativ besetzt und wirkt in der heutigen Zeit beinahe etwas lächerlich oder zumindest suspekt. Irgendwie scheue ich mich deshalb, diesen Begriff zu verwenden, der von vielen Menschen oft sofort mit Sektierertum und etwas Anrüchigem gleichgesetzt wird.

Natürlich weiss ich, dass das Wort aus dem Griechischen stammt und eigentlich von «*prop^hētēs*, ich sage» abgeleitet wird und die Bedeutung von «Fürsprecher», «Sendbote» oder «Voraussager» oder einfach «Künder» hat. Trotzdem hat der Ausdruck – vorsichtig ausgedrückt – etwas «Altbackenes», was in der heutigen Zeit, wo viele Menschen auf Belehrungen und Voraussagen eher empfindlich reagieren, nicht mehr angebracht scheint. Kannst Du mir bitte eine aufklärende Erklärung geben und damit meine Bedenken zerstreuen? Für weiteren Denkstoff in dieser Hinsicht bin ich Dir sehr dankbar.

Bernadette Brand, Schweiz

Antwort

Bei dieser Leserfrage handelt es sich um eine, die sich auch auf Anfragen anderer Personen bezieht, wie das Ganze aber seit meiner Kindheit auch mich selbst beschäftigt, weshalb ich nach neuerlichen Fragen diesbezüglich am 21. März 2015 beim 618. offiziellen Kontaktgespräch mit Ptaah darüber gesprochen und meine Meinung dazu gesagt habe, wozu er auch aus seiner Sicht seine Ansicht kundtat. Also gelte als Beantwortung der Frage der Kontaktbericht-Auszug:

Auszug aus dem 618. offiziellen Kontaktgespräch vom 21. März 2015

Billy Eben, das meine ich. Nun will ich aber auf etwas zu sprechen kommen, woran ich mich seit jeher stosse, nämlich den Begriff «Prophet», der auch mir angehängt wird und worüber ich überhaupt nicht erfreut bin. Wenn ich Prophezeiungen gemacht habe, dann habe ich diese einfach «gekündet» oder eben «prophezeit», folglich man mich vielleicht «Künder» oder «Prophezeier» nennen könnte. Und wenn ich nun die Mission erfülle und die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» bringe, dann kann man mich «Missionserfüller» oder schlicht und einfach «Lehrer» nennen, wobei mir diese Benennung auch zusagt, Prophet jedoch überhaupt nicht. Der Begriff «Prophet» ist leider schon uralt und beruht darauf, dass frühere Künder von Prophezeiungen eben so bezeichnet wurden, nicht jedoch gemäss dem, was der wirkliche Grund von deren Wirken war, eben das Lehren der Geisteslehre resp. der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens», folglich die Prophezeiungen Kündenden grundsätzlich die



Bringer der Lehre und damit Lehrer waren, wie ich mich selbst als solchen und nicht als Propheten sehe. Prophezeiungen habe ich nur wenige gemacht und mache solche auch heute nur wenige, wobei auch zu beachten ist, dass Prophezeiungen in der Regel auf Wahrscheinlichkeitsberechnungen, Träumen und Visionen beruhen, die sich sowohl erfüllen wie auch nicht erfüllen können, und zwar je gemäss dem, wie die Ursachen gehandhabt werden und daraus entsprechende Wirkungen hervorgehen, folgedem Prophezeiungen also änderbar sind. Dies ganz im Gegensatz zu Voraussagen, derart ich ja viele gemacht habe und die sich auch unzweifelhaft in jedem Fall erfüllen. Und wollte man mich deshalb gemäss diesen statt Prophet nennen, dann träfe wohl «Voraussager» zu. Die Bezeichnung «Prophet», so finde ich, hat gegenteilig dazu oder zu «Lehrer» etwas Anrühiges, Religiöses und Sektiererisches an sich, weshalb auch das ein Grund für mich ist, dass ich diese Bezeichnung ablehne. Darüber habe ich auch mit Eva und Bernadette gesprochen, die beide auch der Meinung sind, dass man für mich einfach die Bezeichnung «Lehrer» verwenden soll, weil «Prophet» wirklich sehr stark religiös-sektiererisch geprägt sei, wie auch ich der gleichen Ansicht bin.

Ptaah Was du sagst, kann ich verstehen, und zwar auch in bezug darauf, dass deine Worte der Richtigkeit entsprechen, indem du sagst, dass der Begriff «Prophet» religiös-sektiererisch auszulegen ist, denn seit alters her und bis in die heutige Zeit wird damit durch die Erdenmenschen jemand beschrieben, der einem rein religiösen oder einem sektiererischen Glauben verfallen ist und sich von seinem Gott berufen fühlt, als prophetischer Mahner und Weissager die göttliche Wahrheit zu verkünden. In dieser Weise wird ein solcher Erdenmensch von den religiösen und sektiererischen Gläubigen als religiöse Autorität anerkannt, behandelt und vielfach auch angebetet und verehrt. Im Sinn des Bringens, Lehrens und Vermittelns der «Geisteslehre» resp. der «Lehre der Propheten» resp. der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» jedoch gibt es einzig und allein die Lehre, aber keine Prophezeiungen. Macht aber ausserhalb der Lehrebringung der Lehrer prophetische Äusserungen oder effective Voraussagen, dann stehen diese nicht in direktem Zusammenhang mit der Lehre, sondern in bezug auf logische Gedanken in bezug auf Geschehenskombinationen, Wahrscheinlichkeitsberechnungen, Real-Träume und Real-Visionen. All diese Werte jedoch beruhen nicht in der Lehre, sondern in bewusstseinsmässigen Fähigkeiten der prophezeienden und voraussagenden Person. Der Ursprung des Begriffs «Prophet» jedoch findet sich in der altgriechischen Sprache, und zwar im Wort «prophetes», was z.B. «Verkünder der Orakelsprüche», wie auch «Seher» und «Wahrsager» bedeutet. Beim Begriff «prophetes» handelt es sich um die zwei zusammengesetzten Worte «pro», was «vorher» bedeutet, und «pheme», das als «Rede» oder «Sprechen» auszulegen ist. Im weiteren geht daraus der Begriff «phanai» hervor, was soviel wie Sprechen bedeutet, woraus wiederum der Begriff «prophanai» hervorgeht, der als «Voraussagen» oder «Verkünden» zu verstehen ist. Das Ganze wurde schon sehr früh vom Christentum und vom Islam übernommen und in all die Sprachen der Gläubigen umgesetzt, die diesen Religionen und deren Sekten angehörten, was sich so bis in die heutige Zeit erhalten und allgemeine Gültigkeit in allen massgebenden Sprachbereichen hat. In bezug auf die «Geisteslehre», «Lehre der Propheten» resp. «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» sowie Benennung jener Menschen, die diese Lehre bringen, lehren und verbreiten, müsste grundsätzlich der Begriff «Lehrer» verwendet werden, wie du das auch selbst gesagt hast. Auch die Begriffe «Künder» oder «Missionserfüller» könnten benutzt werden, wie jedoch auch «Prophezeier», wenn die entsprechende Lehrperson eben Prophezeiungen macht, die Möglichkeiten kommender Geschehen usw. klarlegen, wenn einmal gesetzte Ursachen weiterverfolgt und nicht zum Besseren geändert werden, folglich sie letztendlich zu den prophezeiten Wirkungen führen. Nur in diesem Sinn kann eine «Prophezeier-Person» gesehen und verstanden werden, wenn sie als Prophet resp. Prophetin genannt wird oder als Künder, Künderin, Mahner, Mahnerin, Rufer und Ruferin, Seher, Seherin sowie Warner und Warnerin in Erscheinung tritt. Was sich nun jedoch daraus ergibt, dass man dich «Prophet» nennt, so beruht das eben darin, dass du diverse Prophezeiungen gemacht hast und auch weiterhin machst, wenn es dir beliebt, doch kann diese Bezeichnung für deine Person und dein Wirken absolut weggelassen werden, weil das Ganze dieses Begriffs nicht dem entspricht, was du effektiv machst, nämlich die «Geisteslehre» resp. die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre

des Lebens» lehren und verbreiten, folglich du richtigerweise also schlicht und einfach «Lehrer» genannt werden solltest. Und diese Bezeichnung sollte auch berücksichtigt werden, obwohl du gewisse Prophezeiungen gemacht hast. Und dass du als «Voraussager» auch eine grössere Anzahl Voraussagen gemacht hast, die sich im Laufe der Zeit ebenso erfüllt haben und weiterhin erfüllen, wie eben auch gewisse Prophezeiungen, das ändert auch nichts daran, dass du ein Lehrer der «Geisteslehre» resp. der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» bist und diese Lehre lehrst und verbreitest. Also solltest du auch als «Lehrer» und als nichts anderes bezeichnet werden.

Billy Das lasse ich mir gefallen, und es sagt auch aus, dass ich nichts zu tun habe mit sogenannter «schwarzer» Magie, mit Hellseherei, Religion, Sektenwesen, Wahrsagerei, Zauberei und dergleichen oder ähnlichen Dingen.

Billy

Leserfrage

Die EZB kauft für viele Milliarden Euro Staatsanleihen auf, um die Wirtschaft anzukurbeln. Können Sie mir sagen, was darunter verstanden werden muss, denn ich weiss nicht, was ich unter Staatsanleihen zu verstehen habe.

Frau T. Heller, Deutschland

Antwort

Grundsätzlich werden mit Staatsanleihen staatliche Haushaltslöcher gestopft, und zwar indem grosse Mengen Papiergeld gedruckt werden, die nicht durch Goldreserven gedeckt sind. Dieses «Mehrgeld», das in der Regel sehr hoch – 70 bis 80 oder im schlimmsten Fall gar bis 100 Prozent – nicht durch reale staatliche Goldreserven oder andere grosse Vermögenswerte abgesichert ist und also nicht aufgewogen werden kann, wird in Umlauf gebracht und damit auch Schulden bezahlt. Solche Staatsanleihen basieren in ihrem Wert auf noch nicht gemachten Staatseinnahmen, und zwar insbesondere auf Steuereinnahmen, durch die dann – wenn sie eingenommen werden – Anleihen wieder zurückbezahlt werden sollen. Also handelt es sich dabei um ein reines Spekulationsgeschäft, durch das, wenn etwas schiefgeht, das ganze Währungssystem massiv an Wert verlieren oder die gesamte Wirtschaft zusammenbrechen kann.

Die Idee in bezug auf die Staatsanleihen resp. das ungedeckte Papiergeld ist schon sehr alt und hat sich schon im 14. Jahrhundert in Italien etabliert und sich bis in die heutige Zeit wie ein böser Virus erhalten und viel Unheil angerichtet. Was die EZB nun macht mit Staatsanleihen in der Höhe von Hunderten von Milliarden EURO, kann ein Schuss in den heissen Ofen sein und letztendlich einen katastrophalen Banken- und Wirtschaftscrash zur Folge haben. Und wird das Ganze dieses Spekulationsgeschäftes gesehen, wie es heutzutage systematisch rundum betrieben wird, weil es für Menschen verlockend ist, die hinsichtlich der Vernunft in bezug auf Geldprofit völlig armselig einhergehen und zudem geldgierig sowie geldverschwenderisch sind, dann kann wohl kaum mehr darauf gehofft werden, dass ein allgemeiner Zusammenbruch noch zu vermeiden ist.

Billy

In bezug auf Staatsanleihen lässt sich unter anderem auch im Internet einiges finden, wie z.B. folgendes bei Wikipedia:

Staatsanleihe

Staatsanleihen (oder Staatsobligationen) sind kurz-, mittel- oder langfristige Anleihen (Schuldverschreibungen), die von der öffentlichen Hand und anderen staatlichen Körperschaften ausgegeben werden. Der Staat oder andere staatliche Körperschaften sind Emittent der Staatsanleihen. Die Käufer dieser Papiere, die «dem Staat» damit Geld verleihen, profitieren wiederum von den entstehenden Zinsen.

Einzelheiten

Wie bei jeder anderen Anleihe, besteht bei Staatsanleihen ein Adressausfallrisiko, d. h. das Risiko, dass Zinsen oder Kapital nicht, nicht fristgerecht oder nicht in voller Höhe (zurück)gezahlt werden können: Kommt es zu einem Staatsbankrott, entfallen die Zins- oder Kapitalrückzahlungen der Staatsanleihen. Dieses Risiko wird durch Ratingagenturen wie «Standard & Poor's», «Moody's» oder «Fitch» usw. bewertet. In Abhängigkeit von der Bonität eines Staates und dem Rating muss der betreffende Staat für seine Staatsanleihen einen Risikoaufschlag bezahlen. Das höchste Ausfallrisiko, aber auch die höchste Rendite für Anleger, bieten Staatsanleihen mit Junk-Bond-Status. Derzeit (Stand: Januar 2012) haben nach Einschätzung aller drei grossen Ratingagenturen Dänemark, Deutschland, Finnland, Luxemburg, Kanada, die Niederlande, Norwegen, Schweden, die Schweiz und das Vereinigte Königreich die höchstmögliche Bonität.

Staatsanleihen werden in heimischer Währung oder als Fremdwährungsanleihe (typischerweise in «harten Währungen», also zum Beispiel in US-Dollar) ausgegeben. Werden Staatsanleihen in einer Fremdwährung erworben, so müssen zusätzlich zur Rendite und zum Ausfallrisiko auch noch die Währungsrisiken (und Währungschancen) beachtet werden.

Ist die Zeichnung von Staatsanleihen verpflichtend, so spricht man von einer Zwangsanleihe (ein Beispiel waren die Obligationen des Königreichs Westphalen).

Geschichte

Die Staatsanleihe ist keine Erfindung moderner demokratischer Volkswirtschaften. Erste Staatsanleihen wurden schon im 14. Jahrhundert in Italien ausgegeben.

Anfang des 20. Jahrhunderts waren Staatsanleihen in vielen Staaten Europas ein wichtiges politisches Instrument. Das Deutsche Kaiserreich brachte im September 1914 eine Staatsanleihe auf, die den Ersten Weltkrieg finanziell überhaupt erst möglich machte, und die der Wirtschaftskolumnist Leo Jolles in einem Leitartikel damals ein «Milliardenopfer» nannte:

«Der Niedergang der Industriesonne hatte den neuen Abschnitt in der Geschichte der deutschen Staatsanleihen vorbereitet. Der Aufstieg der gewerblichen Konjunktur, der im Frühjahr 1914 kommen sollte, blieb aus; und das Verhalten der Börse liess keinen Zweifel, dass die Hoffnung auf neue Dividendensiege sich nicht erfüllen werde. [...] Die Krönung dieser Entwicklungsepoche bildet das Ergebnis der Kriegsanleihen. [...] Kein Wertobjekt kann so leicht zu Geld gemacht werden wie ein deutsches Staatspapier.»

Deutsche Bundeswertpapiere

Die Bundesrepublik Deutschland emittiert durch die Deutsche Finanzagentur folgende Wertpapiere:

Tagesanleihe	(unbefristete Laufzeit: Das Anlageprodukt entspricht einem Tagesgeldkonto mit täglichem Zinseszins in Form einer thesaurierenden Bundesanleihe.)
Bundesanleihen	(10, 12, 15 und 30 Jahre Laufzeit.)
Bundesobligationen	(5 Jahre Laufzeit.)
Bundesschatzbriefe	(festverzinsliches Wertpapier mit steigendem Zinssatz.)
Typ A	(Laufzeit 6 Jahre – Zinsen werden jährlich nachträglich gezahlt.)
Typ B	(Laufzeit 7 Jahre – Zinsen werden gesammelt (Zinseszinsseffekt) und am Ende der Laufzeit ausgezahlt.)
Finanzierungsschätze	
Typ 1	(Laufzeit von etwa 1 Jahr.)
Typ 2	(Laufzeit von etwa 2 Jahren.)
Bundesschatzanweisungen	Werden seit dem 31. Dezember 2012 nicht mehr ausgegeben.

Leserfrage

Was ist zu verstehen unter «Feuer mit Feuer bekämpfen»?

K. Schneider, Deutschland

Antwort

Wenn es heisst, dass «Feuer mit Feuer bekämpft» werden soll, dann hat das in der Form seine Richtigkeit, nämlich dass ein sachdienliches «Gegenfeuer» in Betracht gezogen und zur Anwendung gebracht werden soll. Wird diesbezüglich ein effektives Feuer betrachtet, z.B. bei einem Flächen- oder Waldbrand, dann ist es – je gemäss der Situation – ratsam, ein Gegenfeuer zu entfachen, das dem eigentlichen gefährlichen Brandherd entgegenwirkt. Und zwar geschieht dies in der Weise, indem das kontrollierbare Gegenfeuer einerseits dem grösseren und gefährlichen Feuerherd entgegenbrennt, während es andererseits durch das eigene und kontrollierte Verbrennen einer Fläche eine Zone schafft, die vom Hauptfeuer nicht mehr angegriffen resp. nicht mehr verbrannt werden kann. Dies eben darum, weil das brennbare Material, wie Bäume, Fallholz oder Gras usw., ja bereits kontrolliert abgebrannt wurde. Wird das Ganze eines effektiven Feuers betrachtet, das mit Feuer bekämpft wird, dann ist in bezug auf menschliche Verhaltensweisen diese Bekämpfungsform auf diese umzusetzen. Dies, wenn z.B. Hader, Streitereien, Zank und Zwistigkeiten bestehen, dann bedeutet dies, dass auch in dieser Weise eine entsprechend wertvolle Gegenreaktion in Betracht gezogen und zur Anwendung zu bringen ist. Dadurch kann das mentale Recht umfänglich verteidigt und Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie erhalten oder geschaffen werden. Gleichermassen gilt dies auch dann, wenn es sich um physische Angriffigkeiten handelt. Bei all dem ist jedoch in bezug auf das «Feuer mit Feuer bekämpfen» zu verstehen, dass nicht auf Gleiches mit Gleichem, Gewalt mit Gewalt, Böses mit Bösem oder Schlechtes mit Schlechtem reagiert werden soll, denn die seit alters her bekannte Redensweise, dass «Feuer mit Feuer bekämpft» werden soll, bedeutet etwas völlig anderes, als dies der Mensch der Erde irrig versteht. Diese Redeweise, die in ihrer Urform «schlechtes Feuer mit gutem Feuer bekämpfen» geheissen hat, führt nämlich auf den Propheten Nokodemion zurück und wurde im Laufe der Zeit zum «Feuer mit Feuer bekämpfen» abgeändert. In der Urform bedeutete das Sprichwort, dass etwas Angriffiges, Böses, Schlechtes, Gewalttätiges, Liebloses, Unfreiheitliches, Disharmonisches, Friedloses und Feindliches mit gegenteiligen und also mit guten Werten bekämpft werden soll. Also war mit dem «Feuer mit Feuer bekämpfen» ursprünglich gemeint, dass etwas Negatives, Böses, Schlechtes (schlechtes resp. negatives Feuer) mit etwas Positivem, Gutem, Gütigem (gutes resp. positives Feuer) bekämpft und zum Erlöschen gebracht werden (geschlichtet werden) soll. Negatives, schlechtes Gleiches soll also nicht mit negativem, schlechtem Gleichem beantwortet werden, sondern mit einem entsprechend der Situation angemessenen «Gegenfeuer» in Form des genauen Gegenteils dessen, was angriffig ist. So ist negative Angriffigkeit mit positiver Verteidigung, böse Gewalt mit vernünftiger Gewaltlosigkeit, Böses mit Gütigem und Liebevollem, und Schlechtes mit Gutem usw. zu bekämpfen. Also ergibt sich das Ganze vergleichsweise in dem Rahmen, wie wenn ein Feuer mit Wasser oder mit sonstig zweckdienlichen feuerlöschenden Mitteln bekämpft wird, eben je gemäss der Situation und der Form des Feuers.

Grundlegend geht aus dem ursprünglichen Weisheitsspruch von Nokodemion, dass «schlechtes Feuer mit gutem Feuer bekämpft» werden soll, hervor, dass in jedem Fall in bezug auf das Verteidigen des physischen und mentalen Rechts des Menschen immer das richtige «Gegenfeuer» resp. das richtige Mass und die richtige Verhaltensweise an den Tag gelegt werden soll. In diesem Sinn ist auch zu verstehen, dass der Mensch in jedem Fall auch Tugendhaftigkeit an den Tag legen soll, weil die Verhaltensweisen in genannter Form des Anwendens eines «Gegenfeuers» unbedingt von den Tugenden abhängig sind. Dabei spielen jedoch auch der Verstand, die Vernunft und die Gesinnung eine grosse Rolle, wobei aber in erster Linie die Intelligenz der umfassend wichtigste Faktor ist, denn daraus gehen die Fähigkeit des Findens, Erfindens und Sich-zurecht-Findens, die Einsicht und das Verständnis sowie das Verhalten hervor.

Billy

Bemerkenswerter Leserbrief

Dear Billy,

I just wanted to thank you for everything that you have done for humanity from the bottom of my heart. Your work is the greatest inspiration for all of humanity that touches our spirit for many incarnations to come. The Spiritual Teaching for me personally has made me a better person and changed my life for the better in a way that I try to see people for who they are and not judge them for what I may think they are. The Spiritual Teaching has opened my eyes to the truth of what life is about and how to live it correctly. Although I do not speak or read German, I have read most of the approved English translations and have found that out of everything I have studied or believed in my life, religion, history and all the rest; the true Spiritual Teaching is the only truth in existence. As I study the Spiritual Teaching I find myself wanting to read more about this mission. The greatest thing in life is having awareness and recognizing the power of self. Billy, I have been studying the Spiritual Teaching since 2006 and haven't met you until this week but I feel like I've known you for many years. While I was visiting the Semjase Silver Star Center, I didn't get to hold a conversation with you but when you said hello to me or shook my hands, your presence felt very warm and endearing to me and felt like I was around someone who is an honest truthful person that would never try to do anything to harm or mislead anyone and would rather help them in any way you can. That seems to come directly from your inner wisdom and you are willing to share your knowledge with all those who are willing to listen. In my view that makes you a special person that all in the world need to honor, show respect for and pay attention to. You have been blessed and are responsible to fulfil the most important mission in human history and with that task you have survived many difficulties that only you could withstand. You are the true Prophet for the Aquarian age and humanity owes you a tremendous debt for your work and as long as human beings remain ignorant and try to do everything they can to destroy the truth and not accept it, they will suffer the worse things to come until they have no choice but turn to the truth hopefully before it is too late. So I will close by saying be greeted in peace and I thank you for being the kind hearted and wonderful person you are.

Salome to you Billy,
Brian Covington/USA

Lieber Billy,

ich wollte mich nur noch bei Dir aus tiefstem Herzen bedanken für alles, was Du bisher für die Menschheit getan hast. Deine Arbeit ist die grösste Inspiration für die gesamte Menschheit und sie berührt unseren Geist (Anm. Bewusstsein) für viele kommende Inkarnationen. Für mich persönlich hat die Geisteslehre eine bessere Person aus mir gemacht und veränderte mein Leben auf eine Weise zum Besseren, dass ich versuche, die Menschen so zu sehen, wie sie sind, und sie nicht verurteile für das, was ich vielleicht glaube, über sie zu wissen. Die Geisteslehre hat meine Augen für jene Wahrheit geöffnet, worum es im Leben geht und wie dieses richtig und korrekt gelebt wird. Obwohl ich die deutsche Sprache nicht sprechen oder lesen kann, habe ich das meiste der autorisierten Englischübersetzungen gelesen und habe über all das, was ich bisher in meinem Leben studiert und geglaubt habe – Religion, Geschichte und der gesamte Rest –, herausgefunden, dass die wahre Geisteslehre die einzige Wahrheit im Dasein ist. Während ich die Geisteslehre studiere, ertappe ich mich dabei, dass ich mehr über diese Mission lesen möchte. Das Grösste im Leben ist, das Bewusstsein und die Erkenntnis in bezug auf die Kraft des eigenen Selbst zu gewinnen.

Billy, seit 2006 studiere ich die Geisteslehre und hatte Dich bis zu dieser Woche noch nie getroffen, aber es fühlt sich an, als würde ich Dich seit vielen Jahren kennen. Während ich das Semjase-Silver-Star-Center besuchte, erhielt ich zwar nie die Gelegenheit, ein Gespräch mit Dir zu führen, aber als Du mich begrüsst und meine Hand geschüttelt hast, fühlte sich Deine Gegenwart sehr warm und liebenswürdig an und so, als wäre ich bei jemandem, der ehrlich und wahrhaftig ist und der niemals ver-

suchen würde, jemanden zu verletzen oder in die Irre zu führen, sondern eher alles erdenklich Mögliche versuchen würde, um den Menschen zu helfen. Es scheint so, als käme dies aus Deiner inneren Weisheit heraus, und Du bist gewillt, Dein Wissen mit all jenen zu teilen, die gewillt sind Dir zuzuhören. Aus meiner Sicht macht Dich das zu einer speziellen Person, die von der ganzen Welt gewürdigt, der Respekt gezeigt und Aufmerksamkeit geschenkt werden müsste. Du bist damit gesegnet und trägst die Verantwortung, die wichtigste Mission in der Geschichte der Menschheit zu erfüllen, und mit dieser Aufgabe hast Du viele Schwierigkeiten überlebt, denen nur Du widerstehen konntest. Du bist der wahre Prophet für das Wassermann-Zeitalter, und für Deine Arbeit steht die Menschheit tief in Deiner Schuld; und so lange, wie die Menschen ignorant bleiben und alles versuchen, um die Wahrheit zu zerstören und diese nicht akzeptieren wollen, werden sie die schlimmsten Dinge, die noch kommen werden, so lange erleiden müssen, bis sie keine andere Wahl mehr haben, als auf die Wahrheit zuzugehen – hoffentlich bevor es zu spät ist. Diese Zeilen werde ich mit der Aussage abschliessen, Dich in Frieden zu grüssen, und ich danke Dir für die warmherzige und wunderbare Person, die Du bist.

Liebe in Weisheit (Salome) für Dich, Billy

Brian Covington/USA
Übersetzung: Patric Chenaux

Glaube

*Glaube ist ein Versuch,
etwas Unwirkliches
als Wahrheit zu
erklären.*

SSSC, 13. Juni 2011, 13.40 h, Billy

Weiterer Auszug aus dem 618. offiziellen Kontaktgespräch vom 21. März 2015

Billy ... Folgender Artikel «Der Schleiermacher» von Martin Ulrich ist erschienen im Journal «TAXI», das von Arbeitslosen verkauft wird, die sich dadurch einen Zustupf zum Fürsorgegeld verdienen können. Der Artikel ist von der «TAXI-Redaktion» für die FIGU zur freien Verfügung und Veröffentlichung gestellt worden, wobei es sich um eine Abhandlung des Buches «Der Schatten des Dalai Lama» handelt (816 Seiten, von Victor und Victoria Trimondi, veröffentlicht 1999 im Patmos-Verlag).

Beim Inhalt des Artikels und des Buches handelt es sich um die Dalai Lamas usw. sowie um deren kriminelle und menschenverbrecherische Machenschaften in Tibet. In bezug auf den Artikel «Der Schleiermacher» gibt es leider im Buchhandel keine Bücher mehr unter dem Titel «Der Schatten des Dalai Lama», weil diese ausverkauft sind, wozu von gewissen Seiten gesagt wird, dass der Grossteil der im Jahr 1999 erschienenen Auflage von Dalai-Lama-Freunden usw. aufgekauft und vernichtet worden sein soll. Ob das wirklich den Tatsachen entspricht, das ist leider nicht bekannt. Das Buch ist also leider vergriffen, kann jedoch unter Umständen noch als gelesene Exemplare im Antiquariat-Handel und bei AMAZON gefunden werden. In ähnlicher Weise wie dieses Buch, eben «Der Schatten des Dalai Lama», gibt es noch ein weiteres und sehr lesenswertes Werk vom Autor Colin Goldner, mit dem Titel «Der Fall eines Gottkönigs» (2. Auflage 2008 erweitert, 736 Seiten, ISBN 7335, 3-86569-021-1) vom Albin Verlag, Aschaffenburg, wobei dieses Buch im Buchhandel noch erhältlich ist, folglich es also von Interessierten auch noch gekauft werden und sehr empfohlen werden kann, weil es ungewöhnlich ausführlich, erklärend und in bezug auf Sachverhalte und Wahrheit äusserst aufschlussreich ist.

Der Schleiermacher

Martin Ulrich

Warum will Papst Franziskus den Dalai Lama nicht treffen? Ohne Zweifel weiss der belesene Jesuit, dass uns seit Jahren ein Trugbild von Tibet vorgespiegelt wird.

Lhamo Dhondup wurde am 6. Juli 1935 im Dorf Takster geboren. Unerklärliche Ereignisse umgaben das Kind, und es habe immer am oberen Tischende sitzen wollen. Im Winter 37/38 kam ein Suchtrupp vorbei, der die Wiedergeburt des verstorbenen 13. Dalai Lama finden wollte, denn dessen einbalsamierter Kopf hatte in Richtung des Dorfes genickt. Der Junge erinnerte sich an einen der Mönche. Auch Gegenstände, die man ihm zeigte, erkannte er wieder. Acht besondere Körpermerkmale wurden an ihm gefunden. Er ist die Verkörperung Avalokiteshras! Zwei Pickel unter der Achsel sollten Beweis genug sein: Die Fleisch-Ausstülpungen sind Rudimente der zusätzlichen Arme des elfköpfigen Mythenwesens.

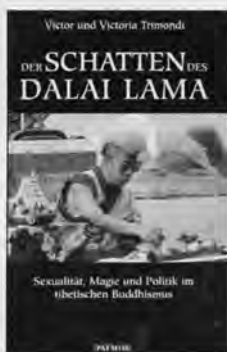
Im Kloster lernte er seine ersten Worte Tibetisch (Muttersprache: Chinesisch), wurde zu Tenzin Gyatso und regierte als Dalai Lama der Vierzehnte - bis zu seiner „Flucht“ (notabene erst neun Jahre nach dem Einmarsch!), bei der er etwas vom Vermögen des Landes mitnahm (ca. 800 Lasttiere bepackt mit Goldstaub und Silberbarren). China legte ein 17-Punkte-Abkommen vor, das die tibetischen Vertreter unterschrieben, später aber behaupteten, dazu gezwungen worden zu sein.

Als damals China Tibet befreite, kam es durchaus zu Blutvergiessen. Dieses wurde allerdings oft von den befreiten Tibetern selbst begangen, die sich an ihren Unterdrückern rächten. Denn Tibet war eine Feudalherrschaft gewesen - mit Leibeigenschaft und drakonischem Strafwesen (Töten ist dem Buddhisten zwar untersagt, aber man folterte einfach möglichst nahe an den Tod heran: Gliedmassen abtrennen, oder Verätzen durch Einnähen in salzgefüllte Säcke, man liess Menschen Steinhüte tragen, sodass die Augen herausquollen usw.) Die Mönchspolizei war gefürchtet, sie hatten ei-

nen Stock und einen grossen Schlüssel, der als Schlagring und als Wurfgeschoss diente. Zehntausende schlossen sich darum den Chinesen an, denen selbst Zurückhaltung auferlegt war.

Buddhismus ist nicht gleich Buddhismus

Schon humanistische Denker wie Rousseau und Herder verurteilten den Buddhismus als rückständigen Wahn, der lediglich den Interessen feudaler Herrschaftsstrukturen diene.



Wie ich nach der Lektüre von: „Der Schatten des Dalai Lama“ von **Victoria und Victor Trimondi**

merken musste, gibt es sehr unterschiedliche Strömungen. Der tibetische Buddhismus hat nur noch wenig

mit dem zu tun, was Buddha einst möglicherweise vorschwebte.

Das alte *Hinayana* (kleines Fahrzeug) wurde bald von einer zweiten Strömung namens *Mahayana* (grosses Fahrzeug) übertrumpft, das nicht mehr beim Individuum ansetzte. Der Reformer Nagarjuna befand, die bisherige Lehre, allein das Nirvana zu erreichen, überfordere die Massen. Es brauche Idolatrie. Das Porphhafte des Brahmanismus wurde übernommen. Es gab nun mehrere Buddhas. Alle Götter von missionierten Gebieten wurden zu Buddhas umdefiniert und man führte Höllen ein (z.B. ein stinkiger Sumpf aus Exkrementen, in dem einem von metalenen Insekten das nachwachsende Fleisch

immer wieder aufs Neue abgenagt wird). Der Dalai Lama besteht darauf, dass diese Höllen keinesfalls metaphorisch gemeint seien, er weiss sogar, wo die Eingänge sind.

In Tibet herrschte früher die Bön-Religion. Der König verbot den Buddhismus. Daraufhin wurde er 842 von einem buddhistischen Mönch ermordet. Das Reich zerfiel in Kleinfürstentümer, die einander befehdeten. Im 9. Jh. verband Guru Rinpoche geschickt den Buddhismus mit dem Bön, wodurch dieser in Tibet akzeptiert wurde. Aber nun gingen verschiedene Sekten des entstandenen Tibet-Buddhismus aufeinander los. Die Rotmützen waren eher national orientiert, die Gelbmützen hingegen schafften es durch ihren Opportunismus, die Mongolen auf ihre Seite zu ziehen, und anschliessend zur beherrschenden Kraft zu werden. Der Titel „Dalai Lama“ ist mongolisch für „Ozean des Wissens“.

Nach dem Zusammenbruch des Mandschu-Kaiserreiches 1911 hatte Tibet eine de-facto-Unabhängigkeit, die aber weder von den Kommunisten noch von den Kuomintang anerkannt wurde.

Leben im Exil

Nach Indien geflüchtet, richtete sich die exiltibetische Elite in der ehemaligen britischen Garnisonsstadt McLeodGanj in Upper

Gaddi sind indische Halbnomaden. Im Sommer leben sie als Schaffhirten in den Bergen und im Winter als Obst- und Gemüsebauern in den Tälern. Die benachbarten Gebiete sind Tibet im Osten, Jammu und Kaschmir im Norden und Nordwesten, Punjab im Südwesten, Haryana und Uttar Pradesh im Süden und Uttarakhand im Südosten. 1971 wurde Himachal Pradesh der 18. indische Staat mit Shimla als Hauptstadt.

Dharamsala ein. Auf 1800 Meter Höhe liegt der Ortsteil, den die indische Regierung 1959 dem Dalai Lama zuwies. Man vertrieb die Gaddi (seminomadische Volksgruppe) aus den Ruinen und beanspruchte diese für sich. Es ist das Refugium von ungefähr 10'000 Tibetern, der tibetischen Sprache und der Mönchskultur. Hier residiert das inoffizielle tibetische Parlament ohne Koalition und Opposition. Es sind 46 Abgeordnete, die sechs Millionen Landsleute in der Heimat und ungefähr 120'000 im Exil repräsentieren. Dort lebt man dank Spendengeldern ziemlich privilegiert, im Vergleich zu den Bretterbuden der Inder. Die Tibeter verstehen sich nicht mit diesen. Immer wieder kommt es zu Zusammenstößen. Während er weltweit ökologisches Bewusstsein predigt, absolviert der Dalai Lama seine Auslandsreisen nicht in ökologisch sinnvoll geplanter Abfolge, sondern kreuz und quer. Oft fliegt er zwischen einzelnen Auslandsbesuchen nach Dharamsala zurück, und die 900 Kilometer von und nach Delhi in der Regel mit dem Helikopter. Auf seinem Anwesen gibt es Tiere, aber nur männliche, da weibliche Tiere den Palast energetisch verunreinigen würden. Im Park waltet der Dalai Lama als Gärtner und ärgert sich aus nicht nachvollziehbaren Gründen über Vögel. *So greife ich gelegentlich zu einem meiner Luftgewehre, um diese gierigen Eindringlinge abzuschrecken. Natürlich würde ich nie einen Vogel töten, sondern ich will den ungebeten Gästen nur ein wenig*

Schmerz zufügen, um ihnen eine Lektion zu erteilen. (aus: *Das Buch der Freiheit*, Biographie 1990.)

In einer autorisierten Biographie von 1984 (*Der Dalai Lama* von Roger Hicks & Ngakpa Chögyam) wird der Dalai Lama als *Meisterschütze mit der Pistole* gepriesen, *der gerne von seinem Frühstückstisch aus auf Hornissen im Garten schießt*.

Buddhismus und Fleisch

Tibetische Buddhisten dürfen zwar keine Tiere töten, aber sie dürfen Fleisch essen. Als Metzger werden Mohammedaner beschäftigt. Anders als man denken würde, ist auch der Dalai Lama kein Vegetarier. In Gesprächen - unter anderem 2013 an der Uni in Bern - empfahl er massvollen Fleischkonsum, von höchstens zwei mal pro Woche. *Das Wichtigste sei, Tiere nicht wie Gemüse zu behandeln, sondern mit Liebe, Respekt und Sorgfalt und Tierversuchen steht er positiv gegenüber, sofern sie die Absicht hätten Nutzen für das menschliche Leben zu schaffen.*



Sechs Monate im Jahr verbringt der Dalai Lama in Dharamsala, die anderen sechs Monate reist er durch die Welt.

Lama Thubten Ngawang, langjähriger Leiter des Tibetischen Zentrums in Hamburg, erklärt: *Genuss von Fleisch sei nicht mit dem Töten gleichzusetzen. Sofern der gläubige Buddhist das Tier, das er verzehre, nicht selbst getötet habe, befinde er sich im Einklang mit den Geboten des Buddhas Dharma. Nur der Tötungsakt selbst sei untersagt, die anschließende Verwertung, der Verzehr des getöteten Tieres nicht. Tibetischen Buddhisten sei das Töten von Tieren grundsätzlich erlaubt, da in ihrem Hochgebirgsland oft zu wenig wächst, als dass man auf Fleisch verzichten könnte. Exilierte Tibeter, die sich*

Tenzin Gyatsho (Lhamo Döndrub) ist der 14. Dalai Lama. Bis 2011 war er das Oberhaupt der tibetischen Regierung. Der buddhistische Mönch gilt als Linienhalter der Gelbmützen-Schule des tibetischen Buddhismus und befürwortet die Rime-Bewegung. 1989 wurde er mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Neben der moralischen Autorität hat der 14. Dalai Lama im Westen vor allem den Status eines „Botschafters des Friedens“.

Lhamo Döndrub wurde am 6. Juli 1935 in Taktser, in der tibetischen Provinz Amdo im Nordosten Tibets, als zweiter Sohn der mittelständischen Bauernfamilie Dekyi Tshering und Chökyong Tshering geboren. Seine Mutter brachte 16 Kinder zur Welt, von denen sieben die Kindheit überlebten. Tenzin Gyatsho hat vier Brüder - Thubten Jigme Norbu (Reinkarnation des Taktser Rinpoche), Gyalo Thöndrup, Lobsang Samten und Tenzin Chögyel - sowie zwei Schwestern: Tshering Dölma und Jetsün Pema. Als zweijähriger wurde er von Mönchen als Wiedergeburt des 13. Dalai Lama aufgefunden und nach Zahlung von 20 Tonnen Silber an die damalige tibetische Regierung, wurde er 1940 in Lhasa als 14. Dalai Lama durch die Sitringasol-Zeremonie inthronisiert. Sein neuer Name lautete damit **Jetsün Jampel Ngawang Lobsang Yeshe Tenzin Gyatsho** - Heiliger Herr, gütiger Herr, mitfühlender Verteidiger des Glaubens, Ozean der Weisheit.

1950 wurde dem 15jährigen Dalai Lama die weltliche Herrschaft über Tibet übertragen. 1951 unterzeichnete er in Peking das 17-Punkte-Abkommen zur friedlichen Befreiung Tibets, mit dem Tibet innenpolitische Autonomie und Religionsfreiheit zugesichert wurde. 1954 überreichte der Dalai Lama Mao Zedong Geschenke und schrieb eine Hymne an ihn. Die chinesische Regierung finanzierte ihm daraufhin den Bau des Palastes Tagten Migyur Phodrang. 1958 wurde der Dalai Lama zum Vorsitzenden des Vorbereitungskomitee des Autonomen Gebietes Tibet gewählt. Als die Rotchinesen eine kommunistische Kader-Verwaltung einrichteten, den Adel und die Mönche entmachteten und teils ermordeten, floh der Dalai Lama 1959 nach Dharamsala (Himachal Pradesh), wo er seitdem residiert. Die maoistische Kulturrevolution 1966 zerstörte im Tibet sehr viel historisch wertvolles Kulturgut. Der bewaffnete Widerstand von Tibetern gegen die (inzwischen gelungene radikale) Umgestaltung durch die Volksrepublik China wurde bis 1974 von der Central Intelligence Agency (CIA) mit jährlich 1,7 Millionen US-Dollars mitfinanziert. Danach forderte der Dalai Lama seine Landsleute dazu auf, die Waffen niederzulegen.

Kritiker werfen Tenzin Gyatsho vor, die Zustände im vor-chinesischen Tibet zu idealisieren. Tatsächlich habe den lamaistischen Mönchen zusammen mit einer kleinen Adelsschicht aller Grund und Boden gehört. 60% der Bevölkerung waren Leibeigene und Sklaven, die von einer Mönchspolizei überwacht wurden. Durch die konsequente Abschottung war das Land medizinisch, wissenschaftlich und technisch im Mittelalter stehengeblieben. Bildung und Gesundheitsversorgung existierten ausserhalb des Klerus nicht. Die meisten Tibeter lebten in bitterer Armut. Die buddhistische Karmalehre besagt: Wenn einer wie ein Sklave leben muss, hat das nichts mit Unterdrückung zu tun, sondern mit Schuld, die in früheren Leben angehäuft wurde. Das Rechtswesen war hochkorrupt und verstümmelnde Körperstrafen häufig. Dieser Darstellung widerspricht die tibetische Exilregierung.

Angehörige der Familie Tenzin Gyatshos bekleideten hohe Ämter. Im Jahr 2007 waren drei von sechs Mitgliedern der höchsten Regierungsinstitution der tibetischen Exilregierung nahe Verwandte des Dalai Lama. Seit 2011 führt der Harvard-Professor Lobsang Sangay das politische Führungsamt der tibetischen Exilregierung.

Quelle: wikipedia

in Europa oder USA problemfrei fleischlos ernähren könnten, sind den Fleischverzehr so gewöhnt, dass sie ohne ihn krank werden. In dem Fall gilt es als vorrangig, dass die Lebenskraft für die Ausübung der Religion aufrechterhalten wird.

1966 verbot der Dalai Lama, auf Anraten des Staatsorakels, die Anbetung des Schutzgottes Dorje Shugden (Donnerkeil), einem übernatürlichen Wesen aus dem Glaubenssystem des tibetischen Buddhismus, dem unterstellt wird, dass es Böses gegen den Dalai Lama im Schilde führe. Wer ihn bisher angebetet hatte, musste abschwören. Dies führte zu einer Spaltung, da sich einige Äbte und Mönche wehrten und auf Religionsfreiheit pochten. Mord, Plünderungen und gegenseitige Beschuldigungen waren die Folge. Man liess Häuser durchsuchen und Bildnisse zerstören. Rollkommandos verprügelten Shugden-Gläubige. Es ging weniger um Theologisches, sondern eher um Macht: Der Shugden-Buddhismus der „New Kadampa“-Sekte wurde dem Dalai Lama vermutlich zu mächtig.

Berichte von Tibetern, die über die grüne bzw. weisse Grenze gehen und sich so die Zehen abfrieren, sind - zumindest heute - falsch. Es gibt mittlerweile einen Bus von Lhasa nach Dharamsala, der auch für Tibeter erschwinglich ist. Die chinesischen Behörden vergeben Reisepässe fürs Ausland.

Körperbetonte Frömmigkeit

Eine einflussreiche Unter-Konfession des Mahayana ist das „Diamantfahrzeug“ Vajrayana oder Tantrajana. Tantra heisst Ausdehnung, Gewebe oder Netz. Das „Wissen“ muss ausgedehnt werden. Der Dalai Lama schliesst nicht aus, dass der apokalyptische Welten-Erlöser Maytreya auch in Form des Internets kommen könnte.

Wer schlechtes Karma anhäuft, wird als Tier, sogar als Wurm, wiedergeboren. Als schlimmste Wiedergeburt für einen Mann gilt aber eine Wiedergeburt als Frau. Das tibetische Wort für Frau ist „Kyenmen“ (von minderer Geburt). Spätestens mit 30 Jahren sind Frauen nur noch Fratzen und Eselsgesichter. Buddha wurde seitlich zur Hüfte heraus geboren. Gezeugt wurde er durch einen weissen Elefanten, von dem seine Mutter nur träumte. Die Beziehung des Buddhismus zur Frau ist gestört: Durch sie wird der elende Kreislauf der Wiedergeburten perpetuiert. Sie repräsentiert Samsara (das Diesseitige) und Maya (die Illusionswelt), und hält den Mann vom Erreichen des Nirvana ab. Im ursprünglichen Buddhismus mißden Mönche die Frauen strikt. Gegen den Trieb meditierten sie über verwesene oder zerstückelte Frauen. Je nach Ausrichtung bekam man Mitleid mit den Frauen, und schlief darum gelegentlich mit ihnen. Stellte man Sex in den Mittelpunkt der Betrachtungen (Diamantweg-Buddhismus), ging es dar-

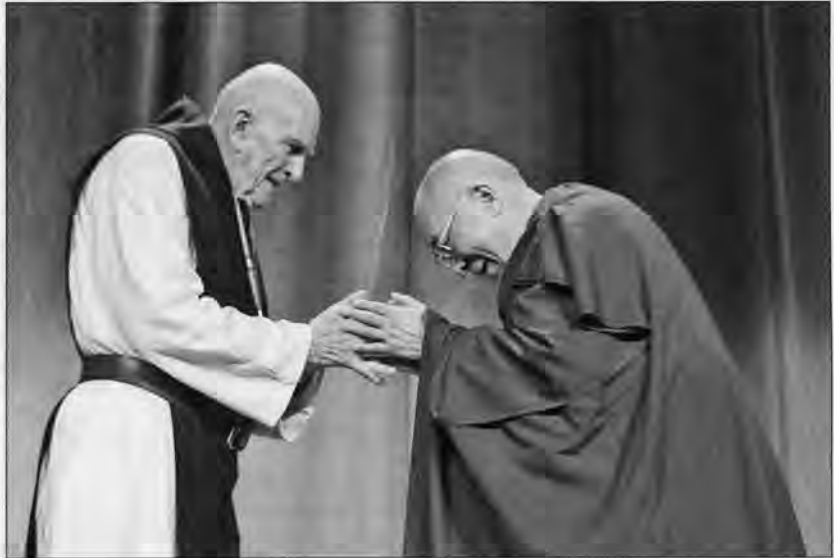


Foto: Christopher Michel, Boston 14.10.2012.

Der **Dalai Lama** mit **Bruder David Steindl-Rast** (*1926, Wien), dem Benediktinermönch, Eremit, spirituellen Lehrer und weltweit tätigen Vortragsreisenden. 1968 gründete Steindl-Rast gemeinsam mit Rabbinern, Buddhisten, Hindus und Sufis das Center for Spiritual Studies. Er vertritt eine pluralistische Religionstheologie, der zufolge weder das Christentum noch eine andere Religion „die einzig wahre“ ist: Religionen entstanden in einem spezifischen kulturellen und historischen Umfeld, und jede Religion könne die gleiche Funktion erfüllen.

www.gratefulness.org

um, der Frau ihre Lebensenergie zu stehlen, ohne selber seine Energie zu verlieren, d.h. den Samen „oben zu halten“, der unter der Schädeldecke lagert. (Im Westen glaubte derweil Galen genau das Gegenteil: Zurückgehaltener Samen steigt in den Kopf und verursache Schwachsinn). Verliert jemand seinen Samen versehentlich, so muss er ihn heraustropfen lassen in einen Totenschädel, und diesen dann austrinken. Weibliche Energie muss man anzapfen, um als Mann zum androgynen Mischwesen werden zu können, das allmächtig ist: Zum Adi-Buddha (höchsten Buddha).

Das bekannte Mantra „Om Mani Padme Hum“ bedeutet „In der Vereinigung des Juwels mit dem Lotos bin ich der Weltenherrscher“.

Die - auch sexuelle - Gier der Lamas war berüchtigt. Junge Mädchen schmürten sich das Gesicht mit fettigem Russ als „Abwehrmittel gegen die Lüsterheit der Lamas“. Viele Lamas missbrauchten das Vertrauen ihrer Schülerinnen, so dass sich selbst der Dalai Lama damit beschäftigte und genaue Untersuchungen anregte.

Mythos Shambala

Der Schweizer Augustiner Missionar Maurice Tournay wurde 1949 getötet. Missionare verzweifelten lange an Tibet. Die tibetische Regierung zeigte sich düpiert, dass die miserablen Lebensverhältnisse ihrer Untertanen von Aussenstehenden gesehen wurden und untersagte für mehrere Jahre jegliche Expe-

dition ins Everest-Gebiet. Später gedrehte Dokus klammerten das Alltagsleben aus und zeigten nur Klöster und Natur. Der Roman „Der verlorene Horizont“ von James Hilton bot esoterische Tibet-Romantik. Wie viele andere Tibet-Schwärmer war Hilton nie dort gewesen.

Die französische Anarchistin, Reiseschriftstellerin und ordinierte buddhistische Nonne



Alexandra David-Néel (1868-1969) drang 1924 bis in die verbotene Stadt Lhasa vor und war abgestossen vom Elend und den hygienischen Verhältnissen: Nur die Härte des Klimas schien die Tibeter vor der Pest zu bewahren.

Esoteriker glaubten, als Atlantis überflutet wurde, sei Tibet dank seiner Höhe trocken geblieben und somit zur neuen Heimat für die Hyperboräer geworden, die sich in unterirdische Reiche zurückzogen.

Hanns Hörbiger (1860-1931, Vater der Schauspieler Paul und Attila) stellte 1913 die Theorie der „Glazial-Kosmogonie“, der Welteislehre auf: Eismonde hätten die Erde getroffen, das Universum befände sich in einem ständigen Dualismus von Sonnen- und Eisplaneten. Die Theorie, dass die meisten Körper des Weltalls aus Eis bestehen, wurde von den Nazis gefördert, als Gegengewicht zu den „jüdischen“ Theorien Einsteins.

Während des zweiten Weltkriegs diente eine



Mystifizierung der tibetischen Kultur dazu, die Deutschen vom Kriegsalltag abzulenken. In den Kinos wurden Tibet-Filme gezeigt. Ernst Schäfer vom Projekt „Ahnenerbe“ suchte Spuren von Arier-Genen bei Tibetern, indem er vor Ort Schädel vermass.

Schlechter Umgang

Tibet war „das Land des östlichen Hakenkreuzes“. In den „Napola“-Eliteschulen rezitierte man tibetische Gedichte, die dort genau den Geschmack trafen: *„Du meine blutgetränkte Klinge bist das Schwert des Lebens. Tausend Dämonen haben dich aus dem Metall des Donnerkeils geschlagen und tausend Götter haben dich heilig gesprochen. In wundersame Gifte bist Du getaucht und an Schädeln bist Du geschliffen.“*

Zum letzten Überlebenden der Nazi-Expedition, Bruno Beger, hat der Dalai Lama bis 2004 regen Kontakt gepflegt (Hauptsturmführer, 86-Fach für Mord verurteilt). In Chile traf er den Führer der dortigen „Nationalsozialistischen Partei“ Miguel Serrano. Ebenfalls Kontakt hatte der Dalai Lama zu



Shoko Asahara, dem Kultgründer, der den Giftgas-Anschlag in der Tokioter-U-Bahn plante. Durch Empfehlungsschreiben des Dalai Lama hatte Aum Shinrikyo einst die Steuerbefreiung erreicht. Bis heute hat der Dalai Lama sich nicht von ihm distanziert. Einen der weitaus längsten Auslandsbesuche stattete der Dalai Lama Jörg Haider ab. Dieser wollte ihm Asyl anbieten und legte 2006 den Grundstein für ein Tibet-Zentrum in Österreich. In der NPD-Zeitung bewunderte man den Dalai Lama, er sei ein Vorbild mit seiner nationalen Position „Tibet den Tibetern“.

Auch über die Beat- und Hippie-Kultur verbreitete sich der Lamaismus: Ein tibetischer Mönch namens Chögyam Trungpa Rinpoche durfte Lesungen mit Allen Ginsberg halten, wobei er meist betrunken war. Chögyam war ein „weiser Narr“, wie der gutbestückte Heilige Drugpa Kunleg: „Äusserlich verhielt er sich masslos, innerlich korrekt.“

Ab den 1980ern umgab Trungpa sich mit einer Schutzstaffel, trug eine Phantasieuniform des „Shambhala-General“. Während der NS-Zeit wurden Buddhisten ausdrücklich nicht verfolgt. Der ehemalige SA-Mann und NS-Kultur-Attaché in Japan, Graf Dürckheim, errichtete im Schwarzwald ein eigenes Zen-Übungszentrum.

Der Tibetische Buddhismus kennt apokalyptische Vorstellungen. Die Welt wird zerstört werden, und auf ihren Trümmern eine globale Buddhokratie errichtet. Die Endgegner werden die Moslems sein.

Im Westen wurde der Dalai Lama gezielt zum esoterischen Superstar aufgebaut. Wesentlichen Anteil daran hatte Petra Kelly, Mitbegründerin der deutschen Grünen. Man wies ihn an, was er sagen konnte und was nicht, z.B. nichts Frauenfeindliches. (Petra Kelly und ihr Lebenspartner Gert Bastian kamen 1992 auf bis heute nicht restlos geklärte Art ums Leben.) Der Dalai Lama reiste durch die

Land und gab seine Sprüche zum besten. Z.B. über den „Unterschied zwischen dem Realisieren der Leerheit und der Erkenntnis der Natur des Geistes“. Apple engagierte ihn für einen zweistelligen Millionenbetrag. Manche glauben sogar, der Dalai Lama habe den Fall der Berliner Mauer verursacht. Denn die Stelle, die als erste abgebaut wurde, wies das Graffiti „Long live Dalai Lama“ auf.

Antikommunistisches Politikum

Die Schweiz gewährte als erstes Europäisches Land den Tibetern Asyl, angeblich aus „alpiner Solidarität“. Der wahre Grund lautete wohl eher: Feinde meines Feindes sind meine Freunde. Mit Hilfe der CIA organisierte ein Bruder des Dalai Lama den Widerstand gegen die Chinesen. Das Gewaltverbot des Buddhismus ist nicht so streng. Es ist erlaubt, jemanden „aus Mitleid“ zu töten, z.B. um ihn davon abzuhalten, schlechtes Karma auf sich zu laden. Der Dalai Lama hat den Guerillakampf lange erbittert abgestritten, aber schlussendlich Ende der 1990er zugegeben, denn die Sperrfrist für die Veröffentlichung von CIA-Daten war abgelaufen. Er hiess in seiner ersten Biografie, die er bereits 1964 schrieb, den Krieg gut, und segnete die Waffen (diese Passagen wurden später gestrichen). Die CIA-Unterstützung wurde eingestellt, als Nixon und Kissinger China als Handelspartner entdeckten. Das Geld kam fortan aus einem anderen Topf, vom „National Endowment for Democracy“.

1989 bekam der Dalai Lama den Friedensnobelpreis verliehen, der immer wieder für oder gegen bestimmte Regimes verwendet wird. Manche Kommentatoren vermuten, dass man ihm den Preis gab, um China für das Massaker auf dem Tian'anmen-Platz zu kritisieren, ohne die Wirtschaft zu gefährden.

Kultur und Autonomie-Anspruch

Tibeter machten vor 3000 Jahren eine Evolution im Schnelldurchgang mit: Sie haben im Unterarm einen erhöhten Blutfluss, zehnmal mehr gefässerweiterndes Stickstoffmonoxid, um die Höhe auszuhalten. Tibeter sind genetisch ein anderes Volk als Chinesen, aber ob diese genetische Variation Autonomie rechtfertigt? Und ist die tibetische Kultur so wertvoll und originär? Die Substanz der tibetischen Bauwerke, in denen kein festigendes Bindemittel verwendet wurde, war so schlecht, dass Mauern gegen oben verjüngt erbaut wurden, damit sie stehen. Sie wären wohl längst von selbst eingestürzt, wenn sie die Chinesen nicht „kaputtrenovieren“ würden. Es gibt Anhaltspunkte dafür, dass die pompöse heutige Form tibetischer Ritualmusik relativ spät unter dem Eindruck des barocken Katholizismus entstand. Die tibetische Medizin ist eine Abwandlung der chinesischen. In der tibetischen Akkupunktur verwendet man eine einzige stricknadelgrosse statt der vielen kleinen Nadeln. Getrocknetes Schafhirn, Exkreme und Lama-Asche



2011, Tibetische Mönche träufeln weissen Sand in die Buchstaben eines Kalachakra-Mandala für den Weltfrieden in Washington D.C.

werden zu Pillen verarbeitet. Die tibetischen Heilmittel müssen das Siegel des Dalai Lama haben, sonst sind sie wirkungslos. In der Schweiz produziert wird Padma28, das in Deutschland nicht zugelassen ist. Das Tibetische Medizin Institut in Dharamsala wurde ironischerweise mit dem Spendengeld des katholischen Werks Misereor finanziert.

Die Tibetische Puls-Diagnose erlaubt es angeblich, anhand des Pulses Rückschlüsse auf diverse Krankheiten zu ziehen (Ob die Diagnose sich wohl auf Westler übertragen lässt, welche die erwähnte genetische Variation nicht haben?) Puls-Lesen ist interessanterweise auch per Ferndiagnose möglich. Der Puls wird bei Männern links und bei Frauen rechts gelesen, da deren Organe ja bekanntlich seitenverkehrt angeordnet sind.

Tibetisch ist in China eine der fünf offiziellen Sprachen, obschon es nur 3.7 Promille Muttersprachler gibt. Die Banknoten sind auch tibetisch beschriftet. In vielem sind die Tibeter gegenüber anderen Minderheiten und gegenüber Chinesen privilegiert. Sie dürfen zwei Kinder haben, auf dem Land sogar drei. Eine Einschränkung besteht darin, dass der Klerus keine oppositionelle Politik machen darf und die Forderung nach Unabhängigkeit verfolgt wird. In den Klöstern dürfen keine Kinder mehr aufgenommen werden, die jünger als 16 sind. Bislange hat kein Staat der Erde die tibetische Unabhängigkeit oder Exilregierung anerkannt. Die Exiltibeter fordern ein unabhängiges Gross-Tibet auf nicht

weniger als 25 % des chinesischen Territoriums.

Es muss unterschieden werden zwischen der „Autonomen Region Tibet“ und dem politischen Tibet, das nur etwa halb so gross ist. Derselbe Dalai Lama, der noch um 1953 verlebte Hymnen an Mao schrieb, trieb später Keile zwischen China und Tibet. Chinesen hätten 1.2 Millionen Tibeter getötet. Man behauptet, es finde eine Überflutung durch Chinesen statt, die extra angesiedelt würden. Tibet hat heute 2.8 Millionen Einwohner, 84 Prozent sind Tibeter. 15 Prozent sind Han-Chinesen, darin eingerechnet sind auch Militär, Polizei und Beamte, die nach ihrem Dienst wieder zurückreisen. Zivile Siedler gibt es nur 6 Prozent. Die Exilanten-Blätter sind voller Folter-Geschichten. Bilder werden kaum je gezeigt, angeblich aus Pietät. Es wird der Eindruck erweckt, als könnte man bereits für den Besitz eines Dalai Lama-Bildchens gefoltert werden. In Wirklichkeit sind einige der genannten Häftlinge Mörder oder Totschläger, die chinesische Beamte angegriffen hatten. Es gibt keinen Beweis für die behauptete systematische Folter.

2011 zog sich der Dalai Lama von seinen politischen Ämtern zurück. Er ist jetzt nicht mehr Gottkönig, sondern nur noch Gott. Ein Jurist namens Lobsang Sangay übernahm das Amt als Premierminister. Wenn er einen Rat braucht, ruft der Dalai Lama das Staatsorakel Pekar (Schutzgotttheit der Lehren Buddhas) an.

Für den Fall, dass der Dalai Lama einmal

stirbt, wurde Ugyen Trinley Dorje als religiöser Interims-Nachfolger erwählt. Ugyen stammt seltsamerweise eigentlich aus einer anderen Konfession, er ist der 17. Karmapa Lama (Oberhaupt der Schwarzhüte). Allerdings stellt gleichzeitig auch Trinley Thaye Dorje den Anspruch auf den Titel des Karmapa Lamas, die Schule ist zerstritten. Der Dalai Lama nimmt sich das Recht, in der fremden Sekte urteilen zu können, wer an die Macht gehört. Er stellt sich als Führer des gesamten Buddhismus und als Vertreter der Tibeter im Allgemeinen dar. „Ich bin nur ein einfacher Mönch“ sagt er gleichzeitig in seiner penetrant-koketten Art.

Rituale und Mythologie

Der Gründungsmythos des tibetischen Volkes geht um die Erdgöttin Srinmo, die zu bändigen den Lamas gelang. Man nagelte sie fest. Und jeder weitere Tempel, den die Lamas errichten, ist ein Nagel in ihrem Fleisch. Das Autorenpaar Trimondi betrachtet den patriarchalischen Lamaismus als Gegenreaktion zum matriarchalischen Kali-Kult. Eine weitere These, warum die Lehre so pervertierte: Ein Praktizierender müsse bisweilen Böses tun, um das Böse zu überwinden. So, wie man einen Dorn, der einem im Fuss steckt, mit einem zweiten Dorn herausstochern kann. Tibetische Heilige verhalten sich darum oft überhaupt nicht heilig. Die mythischen Maha Sidhas (grosse Zauberer) liebten Branntwein, waren Raufbolde, ernährten sich von Leichen. Sie waren so etwas wie heilige Nihilisten. Dennoch verträgt sich dies

mit der Feudalordnung Tibets, die eher absolutistisch ist: Denn nach dem Gesetz der Umkehrung bildet sich eines Tages eine geordnete und wunderschöne Gegenwelt heraus. Dank der sexualmagischen Riten werden aus Bordellkneipen Götterpaläste, aus Schmutz Reinheit, aus Hetären Königinnen, aus der Anarchie der absolute Staat.

Als besonders geeignete Ritualstätten gelten Friedhöfe, Verbrennungsplätze, Schauplätze von Morden, Schlachtfelder etc. Ritualgegenstände sind oft aus Knochen oder Menschenhaut. Zum Glück werden sie aus Menschen gemacht, die bereits tot waren. Das wichtigste Ritual ist das Kalachakra/Ganachakra. Am bekanntesten ist uns davon das aufwändige Sand-Mandala, das hinterher zerstört wird. Das Ritual besteht aus einem öffentlichen und aus einem geheimen Teil.

Dazu gehören die fünf Arten von Fleisch (Stier-, Hunde-, Elefanten-, Pferde- und Menschenfleisch) und die fünf Arten von Nektar (Kot, Gehirn, Sexualekret, Blut und Urin). Auf den unteren Stufen ist die Sexualität eher symbolisch. Die höheren Rituale müssen „verborgen gehalten“ werden, wie der Dalai Lama erklärt, „weil sie für den Geist vieler nicht geeignet sind“. Fortgeschritte-

ne Praktizierende dürfen ejakulieren, denn sie sind fähig, den ausgestossenen Samen durch den Penis wieder einzusaugen. Die sogenannte Vajroli-Technik wird mit Wasser, dann mit Milch geübt. Eine Geschichte über den 6. Dalai Lama erzählt sogar, wie dieser vor den Augen seines Hofstaats in hohem Bogen vom Dach pinkelte, und den Urin dann wieder hochzog. Das „Weisse“ mischt sich mit dem „Roten“ (Menstruationsblut, weibliche Fluide). Der Rangniedere, der zuschaut, bekommt etwas davon auf die Zunge geschmiert und sagt: „Heute ist meine Geburt mit Erfolg gesegnet. Heute ist mein Leben fruchtbar. Heute werde ich in die Budhafaamilie hineingeboren, jetzt bin ich ein Sohn des Buddhas...“

Der deutsche Tibetologe Albert Grünwedel verlor durch seine langjährige Beschäftigung mit diesem Wahnsystem seinen Verstand. Menschen wie er hatten nie auch nur den Hauch einer Chance auf irgendeinen vernünftigen Gedanken: sie sind - die vulgäre Metapher erscheint gerade in Verbindung mit dem Vajrayana-Kult durchaus statthaft - seit jeher immer auch selbst die Gefickten; auch der Dalai Lama selbst. In den Klöstern wird nebenbei aber auch die Kunst des Disputierens gelehrt. Diese ist allerdings keine richti-

ge theologische Diskussion, sondern besteht darin, mit auswendig gelernten Passagen zu kontern, wenn einem der Sparringspartner eine Frage an den Kopf wirft.

Eigentlich gilt für die Mönche Zölibat, aber solange sie nicht ejakulieren bzw. auf die richtige Art ejakulieren, gilt es nicht als Geschlechtsverkehr. Dass es zwischen Gurus und Schülerinnen immer wieder zu Missbrauch kommt, ist im Guru-Wesen quasi vorprogrammiert, da die Unterwerfung derart stark ist. Auch Grössen wie der rassistische Lama Ole Nydahl werden des Missbrauchs bezichtigt.

June Campbell, die Übersetzerin und Schülerin Salu Rinpoches, traute sich als eine der ersten Frauen, über einen Lama auszupacken. Der hochrangige Lama Beru Kyhentze Rinpoche meint dazu: „Wenn dein Lama sich scheinbar auf unerleuchtete Weise verhält, ist dies möglicherweise nur die Spiegelung deines eigenen verblendeten Geistes. Ausserdem: Wenn Dein Lama sich vollkommen verhalten würde, wäre er für Dich unerreichbar und Du könntest nicht mit ihm in Beziehung treten. Deshalb ist es Ausdruck seines grossen Mitgefühls, mit Mängeln behaftet zu sein.“

mn. Ole Nydahl (*1941, Dänemark), ist ein Lama des Diamantweg-Buddhismus. Obwohl er keine traditionelle klösterliche Ausbildung und kein 3-Jahres-Retreat durchgeführt hat, repräsentiert er die Lehren der tibetischen Karma-Kagyü-Schule, die eine der vier Hauptrichtungen des tibetischen Buddhismus ist. Seit 1970 bereist er die Welt, hält Vorträge und Meditationskurse und gründet buddhistische Meditationszentren. Mit seinen Aussagen zu Politik und Weltgeschehen will er zum Nachdenken anregen und bei seinen Schülern ein politisches Verantwortungsbewusstsein wecken, das seiner Meinung nach mit der Annahme der buddhistischen Philosophie einhergehen sollte. Unter anderem warnt Nydahl vor dem globalen Bevölkerungswachstum und der damit verbundenen Verschlechterung der Lebensbedingungen und dem Verlust an Menschenwürde. Nydahl thematisiert den kulturellen Gegensatz zwischen dem Islam und der westlichen Wertegesellschaft. Er kritisiert eine sich ausbreitende islamische Parallelgesellschaft, die Unterdrückung der Frau im Islam, Menschenrechtsverletzungen durch die Scharia und Verbrechen, welche im Namen Allahs, „dem grausamen Gott“, vollzogen würden. Nydahls umfangreiche Reise- und Lehrtätigkeit wird, nicht nur von christlichen Kreisen, als aktive Missionsarbeit gewertet. Kritisiert wird Nydahl wegen seiner sexuellen Aktivitäten, seiner Gewalttätigkeit und seinen rassistischen und faschistischen Äusserungen. Kritiker und sich zu Wort meldende Opfer werden sofort mit allen möglichen Rechtsmitteln geknebelt. Viele kritische Seiten und Posts im Internet werden dank cleverer Anwälte gelöscht. Lama Ole Nydahl scheint das aristokratische des Buddhismus zu leben. Er ist sich sicher, dass Buddha weiss und blauäugig war und dass dunkle Haut mit schwarzen Seelen und schlechtem Karma gleichzusetzen sei. (Nydahl 1994, S. 50).

Dem Dalai Lama wurde in einem Interview die Frage gestellt: *Bei sehr erfolgreichen tibetischen und westlichen Vertretern des Lamaismus wie Lama Chögyam Trungpa und Lama Ole Nydahl finden sich Leitideen für buddhistische „Gotteskrieger“ („Shambhala-Krieger“), die auf einem krassen Feindbilddenken aufbauen und einen Militär-Buddhismus predigen. Was tun Sie, Dalai Lama, gegen eine solche Entwicklung in den eigenen Reihen? Wieso kann der von Ihnen designierte Kalachakra-Interpret Alexander Berzin offen die Prinzipien des islamischen Djihads mit denjenigen des Shambhala-Krieges vergleichen?* Die Antwort steht aus.

Grundsätzlich scheint mir der Buddhismus ein Problem mit Frauen, Gefühlen und Sexualität zu haben. Buddha führte 227 Regeln für Mönche und 311 Regeln für Nonnen ein. Eine Nonne steht wertmässig immer unter einem Mönch. Sie darf sich nie beschweren. Frauen gelten als Durchgangsstation auf dem Weg zur Erleuchtung. Ihnen wird die Schuld am Leiden der Männer zugeschoben. Frauen werden als dumm, unrein, hinterhältig, eifersüchtig, verlogen und bössartig beschrieben. Sogar die weiblichen Sexualorgane werden mit übelsten Attributen behaftet. Positiv werden nur die weiblichen Sexualekrete bewertet. Wenn Männer/Mönche (obwohl die Lamas zölibatär leben müssen) diese aufsaugen, steigert dies ihre geistigen Energien. Ob dies nun auf freiwilliger Basis oder durch Vergewaltigung geschieht, ist egal. Denn nur der Mann hat eine Seele und kann in den Himmel – das frauenfreie Nirvana – kommen. Der tibetische Buddhismus ist extrem patriarchal. Kein Wunder, vereint er doch Tantra (Erleuchtung und Sexualität), magische Praktiken, Dämonologie und die höherwertige Stellung der Lamas gegenüber dem Rest der Bevölkerung. Frauen, Behinderte, Kranke und Arme sind selber schuld, respektive die Verkörperung von Schlechtigkeit.

Völkerwanderungen bedrohen die Menschheit: Voraussagen von BEAM erfüllen sich erneut! ... und die gnadenlose Unbedarftheit der Multi-Kulti-Befür- worter wird bittere Folgen haben

Schon die alten Propheten der Nokodemion-Linie namens Jeremia (9. Februar 662 v. Chr. bis 3. September 580 v. Chr.) und Elia (5. Februar 891 v. Chr. bis 4. Juni 780 v. Chr.) sagten zu ihrer Zeit die **negativen Folgen von Völkervermischungen auf der Erde** voraus, die heute Wirklichkeit geworden sind und sich in den nächsten Jahrzehnten und Jahrhunderten noch gewaltig verschlimmern werden. Grundsätzlich ist hierfür die weltweite **Überbevölkerung die Kardinalursache**, weil für immer mehr Menschen auf der Welt immer weniger Lebensraum, Nahrungsmittel, gesunde Luft, Trinkwasser, Arbeitsplätze, Wohnraum, Erholungsgebiete, gesunde Natur, landwirtschaftliche Anbauflächen usw. usf. zur Verfügung stehen. Der unkontrollierte Wahnsinn der globalen Überbevölkerung verursacht nebst vielen anderen tödlichen Übeln den Treibhauseffekt durch vermehrten CO₂-Ausstoss. Die verheerenden Auswirkungen erleben wir nun in Form von Klimakatastrophen, immer heftiger werdenden und sich häufenden Naturkatastrophen, Unwettern, Überflutungen, Vulkanausbrüchen, Erdbeben, Hungersnöten, Gewaltexzessen, weltweitem Terrorismus, Aufrüstung und Kriegen. Aktuell (März 2015) warnen Experten der Vereinten Nationen die Menschheit im «World Water Development Report 2015» vor einer verheerenden Wasserknappheit. Im zwischenmenschlichen Bereich zeigen sich die Folgen der Überbevölkerung in Form einer allgemeinen **Degeneration und Ausartung der Menschen**, ebenso wie an Werteverlust, Gleichgültigkeit, Verrohung, Lieblosigkeit, Drogensucht, Schönheits- und Jugendwahn, mangelndem Respekt gegenüber alten Menschen und den Nächsten generell, der Auflösung und Zerstörung der zwischenmenschlichen Beziehungen und vielem mehr an menschenunwürdigen Bösarbeiten und Übeln. Dies kann jeder Mensch, der wachen Sinnes ist, am täglichen Weltgeschehen feststellen und nachverfolgen. Alle Unmenschlichkeiten, Natur- und Umweltzerstörungen und sonstigen Ausartungen vielfältiger Form werden in den nächsten Jahrhunderten stetig zunehmen, solange nicht die Überbevölkerung durch **logische, strikte und humane Geburtenregelungen** eingedämmt wird (siehe Artikel «Bevölkerungswachstum ohne Ende? – Schluss mit dem Tabu!» im FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 41 vom Februar 2008) und somit nach und nach wieder menschenwürdige Lebensbedingungen auf der Erde wiederhergestellt resp. geschaffen werden. Geschieht das nicht in absehbarer Zeit, dann drohen unseren Folgegenerationen staatlich angeordnete **Zwangsmassnahmen zur Geburtenkontrolle**, die dann gemäss einer alten Prophetie bei Zuwiderhandlungen mit der Todesstrafe geahndet werden könnten.

«Voraussagen der Propheten Jeremia und Elia», Seite 25:

Und die Völker der Erde werden sich vermischen, und es wird viel Unheil daraus entstehen, und viel Krankheit, und viel Siechtum und Hass und Terror und Rache und viele Tode.

Völkerwanderungen früher und heute

Völkerwanderungen gab es schon vor langer Zeit auf unserem Planeten.

Die Migration, die derzeit das Leben in Europa kennzeichnet, ist mit der Völkerwanderung zwischen dem 4. und dem 6. Jahrhundert durchaus zu vergleichen. Die UN meldete einen neuen Rekord: 3,2 Prozent der Weltbevölkerung leben im Jahr 2013 in einem Land, in dem sie nicht geboren sind – insgesamt sind das rund 232 Millionen Menschen (Anm. des Verfassers: Bei der Weltbevölkerungszahl von über 8,5 Milliarden ist diese Zahl bestimmt höher. BEAM spricht in «Was die Zukunft in bezug auf die Klimakatastrophe und die Umweltzerstörung für die Menschen der Erde bringt – Eine Voraussage» davon, dass in nur 45–50 Jahren die Erde, alle Länder und die Menschheit mit 200 Millionen Umweltflüchtlingen konfrontiert sein werden). In der globalisierten Welt scheint vor allem Europa ein beliebtes Ziel für Auswanderer zu sein. Hier leben einer UN-Studie zufolge die meisten Einwanderer (72 Millionen Menschen), dicht gefolgt von Asien mit 71 Millionen.

Warnungen gab und gibt es zuhauf, aber wo ist die Vernunft der Menschen?

Heute ist es BEAM, «Billy» Eduard Albert Meier, als letzter Prophet/Künder der Siebnerreihe auf der Erde, der seit den 1950er-Jahren immer wieder auf die Zerstörungen der Erde durch die Menschen und auf die Folgen der Völkervermischungen hinweist.

«Kelch der Wahrheit», Abschnitt 28, Satz 150:

Durch eure euch selbst zugelegte Eigenart, euch allein auf das Materielle zu konzentrieren, habt ihr Erdenmenschen euch effektiv zu Herren eurer grobstofflichen Welt gemacht, wobei diese durch euer Tun, Schalten und Walten auch von euch abhängig geworden ist; diese Abhängigkeit eurer Welt nutzt ihr jedoch dazu, sie in jeder erdenklichen Art und Weise zu drangsaliieren, wie durch Chemie, verantwortungslose Ausbeutung der Ressourcen, durch die Überbevölkerung und daraus entstehende ungeheure Probleme, die nicht mehr gelöst werden können, wie die Klimazerstörung, Völkerwanderungen, Wasser- und Nahrungsknappheit, Hass, Krieg, Folter und Umwelt- und Naturzerstörung, Ausrottung vieler Tier-, Vogel- und Fischarten usw.; eure Welt ist auf Gedeih und Verderb von euch abhängig geworden und leidet gezwungenermassen auf ihre Art unter eurem Terror und durch die Zerstörungen, die ihr auf und an ihr anrichtet.

Aus dem «Brief an alle Verantwortlichen der Welt» von BEAM vom 5. Juli 1951:

Doch nicht genug damit, denn durch die stetig wachsende Überbevölkerung, die schon in 50 Jahren auf über sechs Milliarden angewachsen sein wird, wie vorausgesagt ist, werden viele ungeheure und unlösbare Probleme in Erscheinung treten. Hungersnöte werden sich steigern, während alte und ausgerottet geglaubte Krankheiten wiederkehren werden. Durch den Massentourismus aus den Industriestaaten werden diese mit Wirtschaftsflüchtlingen aus aller Welt ebenso überschwemmt, wie auch ein ungeheures Asylantenproblem zur Unlösbarkeit werden wird. Und es ist vorausgesagt, dass Ende der Achtzigerjahre die Hochkonjunktur zusammenbrechen und weltweit eine ungeheure und noch nie dagewesene Arbeitslosigkeit ausbrechen wird, wodurch die Kriminalität durch Arbeitslose ebenso steigt wie auch durch kriminelle Banden aus den sogenannten Drittweltländern, die sich in den Industriestaaten ausbreiten und selbst vor Mord nicht zurückschrecken werden, wenn sie ihren Untaten nachgehen.

Aus dem «Brief an alle Regierungen Europas» von BEAM vom 25. August 1958:

Und schon kommt die Zeit, zu der sich die Völker zu vermischen beginnen und zu der viele Menschen aus ihren Heimatländern flüchten, um anderswo in der Fremde Unterschlupf zu finden; und es werden viele Flüchtlinge sein, die um den Erhalt ihres Lebens kämpfen müssen, während sehr viele andere sich als Wirtschaftsflüchtlinge in die Strukturen der bessergestellten Staaten einschleichen.

Flüchtlinge weltweit



Deutschland nimmt in der EU am meisten Menschen auf. Alle wollen nach Europa – Millionen von Menschen sind auf der Flucht. Was bewegt diese Menschen? Weltweit sind 15,4 Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg oder Vertreibung. Das zeigt der aktuelle Bericht der UN-Flüchtlingskommission (UNHCR). Die meisten von ihnen kommen aus Afghanistan, Somalia und dem Irak. In Deutschland lebten Ende 2012 fast 600 000 Flüchtlinge, von denen der Grossteil über das Asylverfahren aufgenommen wurde. Auch die zunehmende Modernisierung und der rasante Fortschritt der Technik, der damit zusammenhängende Wandel der Wirtschaft/Weltwirtschaft und der somit verbundene globale Abbau von Arbeitsplätzen wird in den nächsten Jahren eine Völkerwanderung in einem in unserer Zeit nicht gekannten Ausmass zur Folge haben. Kein Land dieser Welt wird von dieser Entwicklung verschont bleiben! Aus Afrika fliehen schon jetzt viele eigentlich wohlhabende und gebildete Menschen, die ein gutes Leben haben könnten, weil sie verpflichtet sind, ihre Grossfamilie mit zu ernähren und die Ausbildung des Clans usw. zu finanzieren. Dadurch werden sie unverschuldet in die Armut zurückgezwungen und suchen ihr Heil im Ausland.

Klimawandel wird in Asien Flüchtlingsströme auslösen

Pressemeldungen zufolge muss sich Asien aufgrund des fortschreitenden Klimawandels auf grosse Flüchtlingswellen einstellen. Nach einem Berichtsentwurf der Asiatischen Entwicklungsbank sind die Länder Asiens zukünftig am schwersten vom Klimawandel betroffen. Verschiedene Regionen Asiens sind besonders gekennzeichnet durch eine hohe Bevölkerungsdichte und steigende Umweltrisiken. Die Folgen der Erderwärmung können in den nächsten Jahrzehnten gigantische Flüchtlingsströme auslösen. Das enorme Wirtschaftswachstum sorgt in den Metropolen Asiens zu hohen CO₂-Ausstössen und Treibhausgaseffekten. China ist heute der grösste CO₂-Produzent der Welt.

Welche menschliche, gesellschaftliche, wirtschaftliche und umweltbezogene Folgen haben Flüchtlingsströme?

Der soziale Abbau ist nicht mehr zu verhindern und nicht mehr zu verschleiern. Und keine noch so raffinierte Regierungsprogramme können das verhindern; bestenfalls etwas bremsen. Das Elend und die Geringschätzung des Menschen durch diese Überbevölkerungs-Wirkungen werden auch durch die Tatsache verdeutlicht, dass das Rentenalter vermutlich bald auf 70 Jahre angehoben oder der Ruhestand vielleicht ganz abgeschafft werden wird. Die bis anhin erbrachte Lebensleistung der Menschen wird dann nicht mehr zählen. Die **Arbeitslöhne** werden durch einen gnadenlosen Konkurrenzkampf zu Billiglöhnen verkommen, und die teilweise schon grosse **Wohnungsnot** wird durch das massenhaft zuwandernde Volk noch weiter steigen, wodurch die Wohnungs- und Mietpreise in für viele Menschen unbezahlbare Höhen steigen werden; dadurch wird ein Heer von Arbeitslosen zu Obdachlosen werden, die ihr Leben menschenunwürdig auf der Strasse fristen müssen. Die ortsansässigen Menschen werden sich gegen Asylantenheime in ihrer ländlichen Umgebung wehren. Sie werden sich vor zunehmender **Gewalt, Verbrechen und Seuchengefahren** fürchten, weil immer mehr fremde oder bereits ausgestorben geglaubte Krankheiten eingeschleust werden. Schliesslich wird es vielleicht so weit kommen, dass wer nur zu zweit in einem 5-Zimmer-Haus wohnt, von Staates wegen gezwungen wird, eine Einwanderer- oder Asylantenfamilie aufzunehmen. Mord und Totschlag werden die Folge sein.

Deutschland – und die Schweiz noch mehr – sind schon jetzt stark überbevölkerte Länder. An der Spitze in Deutschland liegt München mit rund 4500 Einwohnern pro Quadratkilometer. Das ist noch vergleichsweise harmlos im Vergleich zum aberwitzigen Weltrekord in Sachen Bevölkerungsdichte: Die vermutlich höchste jemals erreichte Bevölkerungsdichte der Welt wies die Kowloon Walled City auf, ein Stadtteil in Hongkong, der 1993 abgerissen wurde. Hier lebten 33 000 Bewohner auf nur 0,026 km², was einer Weltrekord-Bevölkerungsdichte von 1 300 000 Einwohner pro Quadratkilometer entspricht!

Gemäss einer Prophetie könnte es so weit kommen, dass **jedem Erdenmenschen nur noch 2 Quadratmeter Wohnfläche bzw. Lebensraum** zugesprochen werden, wobei hier von einem würdigen Leben in keiner Weise mehr gesprochen werden kann, sondern mit Fug und Recht von einem unwürdigen und

schaurigen Vegetieren ohne jede Hoffnung und Perspektive auf ein besseres oder gutes Leben. Heute schon leben in Hongkong, einer der reichsten Städte Chinas, 130 000 Menschen in Drahtverschlägen oder Metallkäfigen, weil selbst die kleinste Wohnung zu teuer für sie ist – und es werden immer mehr. Weil Wohnraum in Hongkong fast unbezahlbar ist, können sich viele der Armen nicht mehr als einen Holzverschlag oder einen Metallkäfig leisten. In ihm schlafen sie, in ihm bewahren sie ihre Habseligkeiten auf, hier verdösen sie ihre Tage. «Es ist ein menschenunwürdiges Dasein ohne Perspektive», sagt einer der so lebenden, sogenannten **«Käfigmenschen»**. Umgeben von Müll, Gestank, Ungeziefer, Lärm und Stress, haben die Menschen zum Sterben zu viel und zum Leben zu wenig – wird so wie auf dem Bild unten auch die Zukunft der Menschen in Europa eines nicht sehr fernen Tages aussehen? Was uns noch als **Horrorvision** erscheint, ist für diese Menschen schon die traurige **Wirklichkeit** – sollte uns das nicht endlich zum Nachdenken über die Ursachen des Elends bewegen und endlich die Augen dafür öffnen, dass es wirklich und tatsächlich die **Überbevölkerung** ist, die all das brüllende Elend verursacht?



In der Schweiz wurden Ende 2013 Stimmen laut, man solle Wald abholzen, um Raum für neue Wohnsiedlungen zu gewinnen. Wohin soll das führen, wenn die Bevölkerungsdichte ungebremst zunimmt – bis buchstäblich der letzte Baum gefallen ist?

Infolge der Durchmischung vieler Menschen aus fremden Kulturen mit fremden Sprachen, Sitten, Bräuchen, Religionen usw. wächst die **Gefahr, dass sich die einheimischen Menschen im eigenen Land fremd fühlen** und ihr Zugehörigkeits- und Identitätsgefühl zur eigenen Kultur stark ausgehöhlt wird. Die Menschen werden überall auf den Strassen, in Zügen, Bussen, Bahnen usw. fast nur noch fremde Sprachen zu hören bekommen, ebenso andere und ihnen fremde Gerüche aus den Küchen und von den Körpern der Menschen. Dies wiederum führt möglicherweise zu steigendem Misstrauen in die heimatliche Gesellschaft und beeinträchtigt das Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen, weil sie je stärker, je mehr sich im eigenen Land fremd fühlen. Durch illegale Einwanderer und sich die Einreise erschleichende Asylanten (die in Wirklichkeit ohne Gefahr im eigenen Land verbleiben könnten und dort beim allgemeinen Aufbau mithelfen sollten) werden langsam aber sicher die **Sozialsysteme ausgehöhlt** und somit

horrende Summen für Menschen ausgegeben, die im Gastland gar nicht arbeiten, sondern auf Kosten der steuerzahlenden Allgemeinheit ihr Leben fristen wollen – was natürlich auch für alle diejenigen Einheimischen gilt, die arbeitsscheu veranlagt sind und sich als Sozial-Schmarotzer durchs Leben mogeln möchten. Durch fallende Einreisebeschränkungen und falschhumane Asylgesetze werden auch der **Asylmissbrauch** und die **illegale Einwanderung durch Kriminelle und Terroristen** zunehmen, die dann in Europa ihr bösartiges Unwesen treiben werden, womit sich Europa aus falscher Toleranz und naiver Offenheit heraus Angst und Schrecken «ins eigene Haus» holen wird.

Ein Flüchtling, der die europäische oder schweizerische Grenze überschreitet, wird an der Grenzlinie nicht schlagartig seine Mentalität nach dem naiven Gusto der Politiker und Falschhumanisten auswechseln können und/oder wollen. In Syrien war er unter Umständen ein Mörder oder militanter Gegner eines anderen Glaubens, doch im Westen soll er nach dem frommen Wunsch der Behörden und der wie mit verbundenen Augen entscheidenden Verantwortlichen zum friedliebenden Lamm werden – wahrlich ein weltfremder, schlechter Witz, der an der Wirklichkeit meilenweit vorbeigeht! Die gewaltbereiten und zum frauenfeindlichen Macho erzogenen Männer, die nur das Recht des physisch Stärkeren kennen, werden sich auch in ihrem Asylland hemmungslos bekriegen und aus ihrer Selbstherrlichkeit und rohen Ichsucht heraus dort weder Recht noch Ordnung anerkennen. Als Folge davon werden auch hier im Westen Gewaltorgien, **blutige Gemetzel und blanker Terrorismus** an der Tagesordnung sein. **Der weit überwiegende Anteil der Erdenmenschen ist leider nicht in der Lage, ein Jota über seine Nasenspitze hinaus zu denken.** Die Fähigkeit, die Auswirkungen des herbeigewünschten Multi-Kulti und einer schrankenlosen Einwanderungsfreiheit im Kopf zu erdenken, geht den Menschen vollständig ab. Wenn unvernünftige, weltfremde und naive Menschen ihre **unlogischen Gesetze** machen und dabei nicht merken, dass sie damit die schöpfungsgesetzmässig vorgegebene **Kausalität missachten**, dann bereiten sie damit ihrem eigenen Untergang den Weg und rollen dabei dem Chaos, dem Terrorismus und der Anarchie noch den roten Teppich aus. Wer dagegen mit Wahrheiten ankommt, dass sich die Menschen – wegen des Alters, aufgrund von Krankheit, Problemen aller Art oder einfach aus Lebensangst resp. Feigheit heraus – nicht einfach umbringen und feige aus dem Leben katapultieren sollen, der wird mit lautem Geschrei und Gezeter der Einmischung gegen die vermeintlich «gottgewollte Ordnung» bezichtigt und niedergeschrien. Auch die einfache Logik, dass es besser ist, in einer schon überbevölkerten Welt erst gar kein Kind zu zeugen, wird paradoxerweise fast schon wie ein Mord am Leben dargestellt – welcher erden menschlicher Irrsinn und welche Idiotie ohne Hirn und Verstand!

Biologische und genetische Folgen und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen

Des weiteren wurden die heraufziehenden unheilvollen Wirkungen der Völkervermischungen in verschiedenen Kontaktgesprächen zwischen BEAM und seinen plejarischen Freunden angesprochen.

Kontakt Nr. 270 vom 3.2.1999

Billy *Meine nächste Frage betrifft die Völkervermischung. Du und Quetzal sowie Semjase, ihr habt mir einmal erklärt, dass die Völkervermischung in grossem Masse, wie sie z.B. durch Kriege, Asylanten und Völker- oder Teilverölkerwanderungen sowie grosse Emigrationen usw. zustande kommen, eine äusserst grosse Gefahr für das Bestehen der Menschheit bedeute, und zwar infolge der verschiedensten Blutvermischungen und Genbeeinflussungen usw., wodurch die Menschen verweichlicht und krankheitsanfällig sowie lebensuntüchtig würden. Dadurch, so habt ihr erklärt, entstünden beim Menschen mit der Zeit derartig degenerative Veränderungen, dass das eine und andere Volk oder Volksstämme usw. aussterben würden. Dazu wollte ich nur fragen, ob ich das richtig interpretiere?*

Ptaih *Deine Darlegung entspricht der Richtigkeit. Völkervermischung bedeutet immer und überall eine grosse Gefahr für das Weiterbestehen einer Menschheit. Im grossen und ganzen sollten und dürfen sich verschiedenartige Völker nicht in grösserem Masse untereinander resp. miteinander vermischen, weil zwangsläufig eine Degeneration in Erscheinung tritt und den Menschen bis an den Rand der Lebensunfähigkeit treibt.*

Kontakt Nr. 296 vom 10. März 2001

Billy *Danke. Wie haltet ihr es eigentlich unter euren Völkern, vermischen sich diese auch dermassen, wie das hier auf der Erde der Fall ist?*

Ptaah *Darüber haben wir dir schon früher Auskunft gegeben. Nein, bei uns halten sich alle Völker an die Regel, dass sie unter sich bleiben und sich nicht mit anderen Völkern vermischen. Folglich gibt es bei uns auch keine Fremdenübevölkerung, durch die Völkervermischungen stattfinden könnten. Auch wenn bei uns alle Völker und Rassen zusammenarbeiten, wird doch alles bewahrt, was zu den einzelnen Völkern und Rassen gehört. Vermischungen zwischen Angehörigen verschiedener Völker und Rassen treten nur äusserst selten in Erscheinung.*

Billy *Bei uns ist es leider so, dass durch Falschhumanisten die Völker- und Rassenvermischungen gefördert werden. Dabei wird aber auch die Ausbeutung des Bürgers gefördert, denn die Fremdenübevölkerung kostet eine Menge Steuergelder sowie Spendengelder. Und wenn man etwas dagegen sagt, dann wird man als Rassist bezeichnet und nach Möglichkeit noch vor Gericht zitiert, denn das Schweizervolk hat ja das Anti-Rassismusgesetz angenommen, was zur Folge hat, dass man in bezug auf die Fremdenübevölkerung usw. nicht mehr die Wahrheit sagen darf, wie das auch der Fall ist bei Schwindlern, Lügner, Betrügern und sonstig Kriminellen usw., die man in der Schweiz nicht mehr als das bezeichnen darf, was sie wirklich sind. Damit wird verunmöglicht, dass du die ehrlichen Mitmenschen vor solchen Elementen warnen kannst. Selbst Neonazis und sonstig extremes kriminelles, anarchistisches und terroristisches Gesindel profitieren dadurch.*

Ptaah *Leider sprichst du ein wahres Wort aus, worüber sowohl sehr viele Bürger deines Heimatlandes als auch die Politiker nachdenken sollten, um alles zum Besseren zu ändern und um neue und wirklich zweckdienliche Gesetze und Richtlinien zu schaffen, die dem Bürger das Recht auf seine Freiheit des Wortes und der Meinung geben, was leider in der Schweiz verboten ist, wie du sagst, und zwar nicht zuletzt durch die Unvernunft des desinformierten oder falschhumanistischen Volkes, das an die Urne geht, um über etwas abzustimmen, wovon es in Wirklichkeit keine Ahnung hat und dessen Hintergründe und sachverfälschenden Erklärungen es nicht erkennt.*

Degeneration der Menschen durch Völkervermischungen aus Sicht der Biologie

Im Bereich der Biologie führt Vermischung zur Degeneration bzw. Entartung und damit zum Abstieg einer Art. Werden Gene durcheinandergewürfelt, vervielfältigt sich die Art in zahlreiche Unterarten, so dass keine ideale Reinformen mehr ausgebildet werden können und somit kein einziger mehr optimal an seine Umwelt angepasst ist, weil die **Spezialisierung aufgegeben** wurde. Die Natur bevorzugt die reinen Arten, unreine haben in ihr keine Überlebenschance, weil die Entropiezunahme (Entropie = thermodynamische Grösse, die das Mass der Unordnung eines Systems angibt) zur Degeneration und damit zum **Aussterben** führt. Vielfalt bedeutet Abweichung von der von der Natur selbst geschaffenen Norm. Die Evolution wirkt ganz im Sinne der Entropie, weil sie degenerativen Prinzipien folgt – sonst könnte es Artentstehung gar nicht erst geben –, allerdings wird durch die natürliche Selektion die Entropiezunahme einer jeden Art in Grenzen gehalten, so dass eine Anpassung an geänderte Lebensbedingungen vorgenommen werden kann. So sind etwa die Weissen in Afrika durch Hautkrebs gänzlich ausgestorben. **Wenn diese Anpassung jedoch durch menschliches Eingreifen erschwert oder sogar verhindert wird, kommt es nicht mehr zu einer wirkungsvollen Selektion der am besten Angepassten und die Degeneration nimmt überhand.** Das wirkt sich negativ auf den Entropieverlauf aus, weil der Selektionsvorteil, der eigentlich die Reinformen begünstigt und damit einen Beitrag zur Entropieabnahme leisten sollte, vertan ist und sogar noch einer Entropiezunahme Vorschub leistet, mit verheerenden Auswirkungen auf die gesamte Spezies. Darüber hinaus gibt es aber tatsächlich einige wenige funktionale Genregionen, in denen Menschengruppen sich unterscheiden. Ganz offensichtlich gehören dazu die Gene, die die Hautfarbe bestimmen. Sie sind als lokale Adaptionen entstanden, aus der Balance

zwischen Schutz vor UV-Strahlen und der Notwendigkeit, über eine Lichtreaktion Vitamin D in der Haut zu erzeugen. Ein weiteres prominentes Beispiel ist eine bei Westeuropäern sehr häufige Genvariante, die es Erwachsenen erlaubt, Milchzucker zu verdauen. Dies ist evolutionsbiologisch eine genetische Anpassung an die kulturelle Errungenschaft der Milchverarbeitung (am häufigsten ist diese Genvariante in Holland). Bei Japanern gibt es dafür genetische Anpassungen in der Darmflora, die es ihnen erlauben, Nährstoffe aus Meeresalgen zu verwerten. Andere Unterschiede betreffen Resistenzen gegen Krankheitserreger, wie etwa die mittelalterliche Pest.

Fazit

Die durch den Überbevölkerungswahnsinn verursachten Völkerwanderungen und Völkervermischungen sind kein harmloses Übel und schon gar **kein erstrebenswertes Ziel im Sinne von Multi-Kulti-Gesellschaften**, auch wenn das von den Politikern und Wissenschaftlern aus Gründen der Unwissenheit, aus wirtschaftlichen resp. Profitgründen oder aus Angst vor Falschbeurteilungen und Rassismusvorwürfen bestritten oder verschwiegen wird. Hier entsteht eine gewaltige und **unnatürliche Überfremdung von Völkern**, die seit Jahrtausenden kulturell, sprachlich, klimatisch, mental und biologisch dermassen stark an ihren ursprünglichen Lebensraum und ihre Heimatländer angepasst sind, dass starke Gegensätze aufeinanderprallen und zu explosiven Spannungen zwischen den Menschen führen werden, da sich die Fremden nur bedingt resp. gar nicht in eine für sie völlig neue Gesellschaft mit fremden Denk-, Fühl- und Verhaltensmustern einfügen werden. Durch Überfremdung in allzu grossem Ausmass werden zwangsläufig starke **Aggressionen durch Neid und Missgunst und dadurch Konflikte, Gewalttätigkeiten** und weiter daraus entstehende Folgeprobleme herbeigezwungen, die in ihrer Anzahl und Heftigkeit nicht mehr kontrollierbar sein werden.



Achim Wolf, Deutschland

Jetstream-Schädigung durch menschliche Schuld führt zu urweltlichen Wetter-Extremen

Dürre in Kalifornien, Eiseskälte im Nordosten, Überschwemmungen in Grossbritannien: In Deutschland war der Winter 2013/2014 praktisch ein Totalausfall. Es fegten Schneestürme über Japan hinweg und Sturmfluten brandeten an den Küsten von Westeuropa. Vor allem aber schienen die Hochs und Tiefs auf der Nordhalbkugel wie einbetoniert zu sein. All diese Naturphänomene könnten mit dem Klimawandel zusammenhängen, vermuten US-Forscher. «Es stimmt überein mit dem Muster, das wir auf Basis unserer Daten erwarten», sagte die Klimaforscherin Jennifer Francis von der Rutgers Universität im US-Bundesstaat New Jersey beim Jahrestreffen des weltgrössten Wissenschaftsverbands American Association for the Advancement of Science (AAAS) in Chicago. Im Februar 2014 erschienen in verschiedenen grossen Zeitungen sowie im Internetz Berichte über die **Veränderung der planetaren Jetstreams und die Auswirkungen auf das Klima und Wetter auf der Erde**. Auch in einem Kontaktgespräch zwischen Ptaah und Billy am 16. Juni 2014 wurde dieser Sachverhalt besprochen und bestätigt. Den Presseberichten zufolge wird es nicht nur vermehrt Dürren, Schneestürme oder monsunartige Regenfälle hier bei uns in Europa geben, sondern **die Extreme werden sich noch verschärfen. Die Ursache ist demnach der langsamer werdende polare Jetstream**. Am Nordpol hat sich die Eisfläche in den letzten Jahren drastisch reduziert, wodurch mehr Wasser in die Atmosphäre gelangt, was in Europa bereits deutlich mehr Regen und Schnee gebracht hat. Der **Jetstream** ist ein dauerhafter Wind in 8–12 Kilometern Höhe, der mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 500 Kilometern pro Stunde **unser Wetter massgeblich beeinflusst**. Es gibt einige Jetstreams auf unserem Planeten, allerdings hat der polare Jetstream, der rund um den Nordpol kreist, die grössten Auswirkungen auf unser Wetter. Angetrieben wird er durch den Temperaturunterschied zwischen der Polarregion und den Tropen. Der Nordpol ist in den letzten Jahren immer wärmer geworden. Hier hat sich der Klimawandel sogar besonders stark ausgewirkt. Während die globale Temperatur in den letzten 100 Jahren um rund 0,85 Grad gestiegen ist, ist die Erwärmung am Nordpol gut doppelt so hoch. Besonders in den letzten Jahren ist deshalb die Eisdecke dort extrem stark zurückgegangen. Trauriger Höhepunkt war 2012 mit weniger als der Hälfte der im letzten Jahrhundert üblichen Eisfläche. Für den polaren Jetstream bedeutet das eine nachlassende Intensität. Nach aktuellen Studien hat er seit 1990 rund 10% Prozent seiner Durchschnittsgeschwindigkeit eingebüsst, und er variiert jetzt stärker. Es gibt stärkere «Beulen» im Strom. Diese sogenannten Rossby-Wellen gab es schon immer. Sie haben eine geringere Geschwindigkeit und bringen extreme Wettersituationen mit sich, da sie kalte oder warme Luft von Nord nach Süd und umgekehrt transportieren, wodurch es im Süden deutlich kälter und im Norden deutlich wärmer wird. Durch den verlangsamten Jetstream werden diese Rossby-Wellen jetzt auch langsamer und bleiben dadurch stabiler. Der Jetstream transportiert durch die stärkeren ausgeprägten Wellen, die sich länger an einem Ort halten, jetzt kalte Luft viel weiter in den Süden und warme Luft viel weiter in den Norden, und das für deutlich längere Zeitperioden. In Zukunft erwarten uns also immer mehr extreme Wettersituationen wie Überflutungen, Schneestürme und Dürren.

Auszug aus dem offiziellen 589. Kontaktgespräch vom 16. Juni 2014

Billy Gut, dann eine Frage: Weisst du etwas darüber, wie ausartend das Wetter in kommender Zeit wirklich wird? Meinerseits habe ich ja diesbezüglich verschiedentlich in meinen Briefen und Veröffentlichungen schon darauf hingewiesen, dass das Ganze immer schlimmer wird, doch würden mich die Zusammenhänge interessieren, wie und warum alles immer schlimmer kommt und zu urweltlichen Naturgeschehen führt, wie ständig gewaltigere Wirbelstürme und wahre Sintfluten, Hagelstürme und ungeheure Schneemassenfälle.

Ptaah ... Alle Sphären wurden also bereits derart negativ beeinflusst, dass durch sie wiederum der Klimawandel gefördert, wie aber auch die beiden süd tropischen und die beiden nordpolaren Jetstreams beeinträchtigt und ausser die Norm gedrängt werden. Dabei spielen viele Faktoren mit, wie z.B., dass die Sonneneinstrahlung in den Äquatorregionen die Luft sehr viel stärker aufheizt, als dies

der Fall ist in den polaren Regionen. Daraus ergeben sich Hochdruckzonen und Tiefdruckzonen mit entsprechenden Windzellen, wobei dann dadurch ein Ausgleich entsteht, indem von den Hochdruckzonen die Luft in die Tiefdruckzonen eindringt. Durch die Erdrotation werden die Luftströme dann ostwärts getrieben und bilden so die Jetstreams, während im südlichen Bereich der Erde sehr starke Winde und Stürme entstehen, und zwar direkt über der Erdoberfläche. Jetstreams sind grossräumige atmosphärische Windbänder, die als Folge der Ausgleichsbewegung von Hochdruck- zu Tiefdruckgebieten entstehen. Sie befinden sich meist im Bereich zwischen Troposphäre und Stratosphäre und strömen annähernd horizontal mit Windgeschwindigkeiten bis um die 700 Stundenkilometer um die Erde. Die polaren Jetstreams nun, verschieben sich schon seit rund 70 Jahren stetig mehr zu den Polen hin, was zur Folge hat, dass viele Regionen der Erde von urweltlichen Wetter-Extremen und einem Klimawandel betroffen werden, der viel und immer mehr Unheil über die Menschheit und den Planeten bringt, wie du das seit den 1950er Jahren immer wieder kundgetan hast. Also mehren und stärken sich die Unwetter und die damit verbundenen Überschwemmungen durch stetig stärker werdende sintflutartige Regenmassen, wie auch alle anderen Wettererscheinungen extremer und die zerstörenden Folgen immer urweltlicher werden. Schon vor weniger als vier Jahren war die Zeit angebrochen, was sich nachweisen lässt, dass sich seither die Natur immer häufiger mit immer schwereren Unwettern gewaltig aufbäumt und sich folglich die Naturkatastrophen mehr und mehr häufen und auch gewaltiger werden, wie ich schon sagte, folglich sich die ganzen Naturgeschehen immer mehr jenen nähern, wie diese zu Urzeiten auf der Erde geherrscht haben. Also wird alles noch sehr viel schlimmer werden, als dies in den letzten wenigen Jahren in ihren Auswirkungen der Fall war. Dies darum, weil sich die unvernünftigen und böartig sowie zerstörerisch in die Natur eingreifenden Machenschaften der irdischen Überbevölkerung bis hin zu den Jetstreams auswirken. Dies sind allein Folgen der grassierenden Überbevölkerung, denn je mehr sie in den letzten 70 Jahren in rapidem Masse angewachsen ist, desto mehr haben die zerstörerischen direkten und indirekten Einflüsse und Eingriffe in die Natur der Erde diese einerseits sehr stark geschädigt und andererseits gar zerstört, folglich entsprechende Auswirkungen bis in die Atmosphäre und in die Jetstreams unvermeidlich wurden. Wäre die Erde bei einem für sie normalen Menschenbestand geblieben, dann hätten all diese Auswirkungen nicht geschehen können, weil ein Normalbestand niemals zu solchen Natur- und Klimaausartungen hätte führen können. Das bedeutet, dass auch die Jetstreams in ihrer Funktionsweise nicht derart beeinflusst worden wären, dass sie nun weltweit derart wirken, dass ungeheure Naturkatastrophen in Erscheinung treten, durch die wiederum unzählige Menschen in den Tod gerissen und menschliche Errungenschaften zerstört werden.

Achim Wolf, Deutschland

Nur der Schwache bedient sich einer Waffe,
um andere zu bedrohen oder zu töten,
während der Starke Worte der Liebe
und Vernunft walten lässt.

1943

Niederflachs, Bülach ZH, Schweiz – Eduard/Billy

VORTRÄGE 2015

Auch im Jahr 2015 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

22. August 2015:

Michael Brügger

Selbstwahrnehmung und Selbsterkenntnis

Über die Wichtigkeit, sich selbst zu kennen.

Bernadette Brand

Leitplanken

Geisteslehre umsetzen.

24. Oktober 2015:

Christian Frehner

Geisteslehre im Alltag

Anwendung und praktische Beispiele.

Patric Chenaux

Über den Glauben und die Verblendung

Über die verschiedenen und negativen Einflüsse des Glaubens und der Verblendung in den Gedanken, Gefühlen und Handlungen des Menschen und in dessen Lebensumständen, und was gegen diese Einflüsse unternommen werden kann.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Vortragsbesucher herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49



VORSCHAU 2016

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 28. Mai 2016 statt (Achtung: 4. Wochenende).

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM**FIGU-Bulletin**

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU, 8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3, IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



© FIGU 2015

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz